

# Arbeiter-Zeitung

Lageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Redaktionssitz: Die neumal gründete KPD-Zeitung 25. Feb., für  
Verleger: Dr. W. Klemm, Leiter des Reichsparteivorstandes; Das "Kästchen" 25. Februar,  
Dresden, Tel. 27 500. Redaktion Dresden 265 10.  
Telefon: Tel. 27 500. Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17 250. Satzgesetzliche:

frei nach maximal 2,20 Mf. (im vorraus zahlbar), durch die Post 2 Mf. innerhalb  
Sachsen. Die Arbeiterschaft erhält täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In allen Arbeiterschaften befindet sich Angriff auf Lieferung der Zeit-  
schrift oder Verhandlung des Bezugswertes. Expeditions- und Ausliefe-  
rung durch Zeitungsoffizielles Büro Kästchen, Dresden 265 10. Nummer 10.

Tel. 25 221. Zeitungsbüro Dresden 204 06. Verkaufsstelle für Sachsen:  
Oskar Höbel, Dresden; Rosenthal, Karl Weißner, Berlin; Auskunfts- u. Reportage-  
Dienst Wölke, Berlin; Abgeleg. Teil: Oswald Hanisch, Dresden; Telephon: 5118  
Kirche, Dresden; Tausch und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden 265 10.  
Güterbahnhofstr. 2, Telefon: 17 250. Zeitungsbüro Dresden Nr. 100 90.

8. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 16. Februar 1932

Nummer 39

## Die Klassenfront aufgerollt!

# Mit Thälmann gegen Hindenburg!

Der Generalfeldmarschall kandidiert! . Rößhäuser-Reaktion im Bunde mit der „Eisernen Front“ als Wahlmacher für Hindenburg . Die sächsische SPD-Presse schweigt und betrügt weiter . SPD-Arbeiter für rote Kampfeinheit mit der KPD

## Einzeichnen als rote Wahlhelfer! Massensammlung für den Kampffonds der KPD!

Berlin, 16. Febr. (Sig. Drabik).  
Gestern vormittag empfing der Reichspräsident von Hindenburg den Vorsitzenden des Rößhäuserverbandes, den Vater der Kriegsvereinelter General der Artillerie von Horn, der ihm das Vertrauen der reaktionären Kriegsverlierer ausprach. Im Anschluß daran erließ Hindenburg eine Kundgebung, die mit den Worten beginnt: „Nach einer Prüfung habe ich mich im Bewußtsein meiner Verantwortung für das Schicksal unseres Vaterlandes entschlossen, mich für eine etwaige Wiederwahl zur Verfügung zu stellen . . .“

Mit voller Absicht hat Hindenburg die Annahme unmittelbar nach dem Besuch des Generals der reaktionären Kriegsverlierer erklärt. Heute mittag begibt sich der Berliner Oberbürgermeister Saß mit einer Abordnung des Hindenburg-Kreises zum Reichspräsidenten, um ihn zu bitten, daß sein Name auf den Wahlvorschlag gesetzt werden kann. Der jetzige Schritt Hindenburgs, der den Sohn-Ausschuss abschließlich übersteuert und in den Hintergrund rückt, daß sich der Feldmarschall bewußt nur als Kandidat der reaktionären Nationalisten betrachtet. Für diesen Kandidaten leitet die sozialdemokratische Führung mit Pausen und Trompeten den Wahlkampf der „Eisernen Front“ ein. Dabei befindet sie sich in der Gesellschaft der Schwerindustrie und der Deutschen Volkspartei, die bereits einen Schlüssel für Hindenburg gesäßt haben.

Die Erklärung Hindenburgs hat auch innerhalb der „Haus- und Opposition“ den gewünschten nationalistischen Widerstand erzielt. Obgleich in letzter Stunde unter Hindenburgs Druck die Stahlhelmführung eine neue Erklärung abgegeben hat, wonach der Stahlhelm „steile Hand“ habe, während einige Soldaten vorher „in voller Einmütigkeit“ den geläufigen Stahlhelm wie im Jahre 1925 zum Einsatz für den Generalfeldmarschall von Hindenburg bereithielten, erfüllen sich zahlreiche Stahlhelmparteigruppen gefüllt mit den Nationalisten Hindenburg, Saß und mit Recht von ihrem Standpunkt aus begeistert von der Zusage des Appells des Rößhäusergenerals von Horn, der die Stellungnahme Hindenburgs ist. In der Erfüllung des Generals von Horn heißt es:

„Zu viele auch zu: Vaht die Parteibindung beileibe und handelt in keinem Rößhäusergeiste! Da ich als verantwortungsbewußter Führer und auf Wunsch der Organisation Stellung nehmen muß, so soll sie — erhaben über alles parteipolitische Betriebe und unabhängig von jeder Partei und jedem Ausschluß, lediglich geleitet von dem Streben für das Wohl des Vaterlandes — lauten: Bewahren wir allen Soldaten unserer verehrten Ehrenpräsidenten das Vertrauen, das er verdient, und die Treue, die er uns gehalten hat. Verlassen wir unseren Hindenburg nicht!“

Die Deutschnationalen und Nationalsozialisten, die diese nationalistischen Lüge kaum zu überbieten vermögen, und deren faschistische Auftraggeber ebenfalls mit Recht in Hindenburg und ihrer Männer sehen, versuchen durch Gegenentführungen die Wandlung der „Schlafposition“ weiterzuführen. Derjenige ist aber Mittäler, der sich aus antifaschistisch eingestellten studentischen Kleinbürgern zusammenlegt, verlangt eine „robuste“ Auseinandersetzung. Deshalb legen sie auch ihren Kuhhandel an Tagesordnung eines „Gegenkandidaten“ fort.

Die Bourgeoisie braucht diese nationale „Gegenkandidatur“, um die Aufteilung der Klassenfrontstellung zu vernebeln, die durch die Gegenüberstellung Hindenburg oder Thälmann gegeben ist. Sie verflucht damit gleichzeitig den SPD-Führern ihre schamlose Vertrüterrolle gegenüber den Arbeitermassen zu erschaffen, die mit dem Schreckgespenst eines Hitler oder Seelde oder Hugenberg dem wahren Repräsentanten der großkapitalistischen Reichspolitik, dem wilhelminischen Feldmarschall Hindenburg, in die Arme getrieben werden sollen.

Die Leninstaffel der SPD-Führer bei der Präsidentenwahl hält nur die konsequente Fortsetzung ihrer Vertrüterpolitik gegeben. Mit der Belohnung des bürgerlichen Staates und seiner Freiheiten hat die SPD alles liquidiert, was an ihr „gute Traditionen“ genannt werden konnte. Der sie beherrschende revisionistisch-fascistische Kurs, der von den Kriegsverlierern und dem Kapitalismus bis zur konterrevolutionären Koalition und Totalitarismus führt, seitlich zeigt ein neues Ergebnis: Die neuen Totalitären der Polizeipolitik am Gangelsband der totalen Diktatur des Großkapitals.

Das ist die SPD-Führer des verräterischen Charakters. Das ist völlig bewußt und zeigt die Stellungnahme ihrer Partei. Bis heute hat die Volkszeitung noch nicht einmal ge-

landfundgebung in Dresden gezeigt der Kampftag des Mitgliedes des Sozialistischen Jugendverbandes, des Genossen Höbler, daß auch die „linke“ Zillie der KPD, die SPA, nicht mehr imstande ist, die rebellierenden sozialdemokratischen Proletarier von der Einreihung in die rote Klassenfront abzuhalten.

Die Klassenfronten sind klar umrisse — um Hindenburg und den Habsburger Scheinkonkurrenten kommt sich die faschistisch-größkapitalistische Reaktion — die rote Klassenfront der Arbeiterklasse formiert ihre Reihen um den Kämpfer der Kommunistischen Partei, den Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann.

Aud diese rote Einheitsfront wird liegen! Für sie ist der Kampf um die Präsidentenwahl nicht ein parlamentarisches Manöver sondern ein

Kampfmarsch gegen die Bourgeoisie — für Arbeit, Freiheit und Brot — für ein sozialistisches Deutschland!

## rote Fahne 14 Tage verboten!

„Kritik an SPD-Führern ist Angriff auf die Regierung.“

Berlin, 16. Februar. (Sig. Drabikbericht.)

Der sozialdemokratische Polizeipräsident Kreiselski hat aus neuer das Zentralorgan der Kommunistischen Partei, Die Rote Fahne, Berlin, auf die Dauer von vierzehn Tagen bis 29. Februar verboten. Die Verbotsbegründung ist äußerst charakteristisch. Der sozialdemokratische Polizeipräsident erläutert nämlich, daß die in mehreren Artikeln enthaltenen Angriffe auf die arbeiterfeindlichen und verräderlichen Führer der SPD und des ADGB tatsächlich Angriffe gegen die Regierung darstellen und deshalb unter den Erzähler Hindenburgs zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen fallen. Diese Verbotsaktion gegen das Zentralorgan der Kommunistischen Partei unmittelbar vor der Präsidentenwahl wirkt ein großes Schlaglicht auf den Kurs, den die Brünning-Republik steuert und als dessen Einheitsführer die SPD-Führer austreten.

Die Verbote gegen die KPD-Presse werden die Massen nicht davon abhalten, die erfolgreiche Massenwerbung für die kommunistische Presse zu betreiben!

## Ein Appell des SPD-Arbeiters Völkel:

# „Die SPD-Arbeiter werden Ernst Thälmann wählen!“

## „Disziplin der SPD gegenüber ist Untreue an der Arbeiterschaft“

Die Freitaler Volkszeitung vom 5. Februar 1932 bringt einen Aufruf zur Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten. An der Spitze der Unterzeichner dieses Aufrufes befindet sich der Name des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters Klimpels. Daß der Aufruf in einem Parteiblatt erscheinen darf, beweist, daß die Partei ihn gutheißt.

Genossen! Erinnert euch an die Präsidentenwahl von 1925. Welche Argumente sind damals gegen Hindenburg ins Treffen geführt worden?

Hindenburg war „zu alt“. Er ist aber in den letzten sieben Jahren nicht jünger geworden. Hindenburg war der Monarchist, der Reaktionär. Er ist aber auch während seiner Amtsperiode der alte geblieben. Daß er überhaupt gewählt werden konnte, behauptete man damals, sei die Schuld der Kommunisten. Heute aber unterzeichnen prominente Sozialdemokraten in Gemeinschaft mit Vertretern der Großindustrie, des Großgrundbesitzes und faschistischer sowie halbfaschistischer Organisationen einen Aufruf zur Wiederwahl des Reaktionärs Hindenburgs, und sind überzeugt, daß für „die höchste Würde des Reiches“ nur er in Frage kommt, daß „gegenüber der geschichtlichen Persönlichkeit des gegenwärtigen Reichspräsidenten alle anderen Namen zurücktreten“.

Vergessen ist sein Anbindeversuch von 1918, vergessen seine eindeutige Aeußerung, daß ihm der Krieg bekommen wie ein Stahlbad, vergessen ist alles das, was man im Wahlkampf von 1925 gegen seine Wahl vorbrachte. Das zeigt, daß die Partei immer offener nach rechts geht. Wenn es gelegentlich der Präsidentenwahl noch nicht zu einer Masseneinheitsfront von den Nationalsozialisten bis zur Sozialdemokratie kommt, dann liegt das bestimmt nicht an der Sprödigkeit der SPD-Führerschaft.

Aber, Genossen! wir Arbeiter müssen auch diese Wahl vom Klassenstandpunkt aus beurteilen. Ein Mann wie Hindenburg kann unser Vertrauen nicht haben und eine Partei, die, wenn auch noch versteckt, zu seiner Wahl aufruft, kann Parteitreue von uns nicht verlangen. Parteitreue und Disziplin würde in diesem Falle zur Untreue an der Arbeiterschaft!

Das ist meine Ansicht, und ich bin mir klar, daß es die Ansicht Zahntausender ehrlicher sozialdemokratischer Arbeiter ist, die es deshalb vorziehen werden, statt des Vertreters der Kapitalistenklasse, der jede, aber auch jede Maßnahme gegen das Proletariat deckt, den einzigen Vertreter der werktätigen Klasse, den Transportarbeiter Ernst Thälmann zu wählen!

Walter Völkel

# Massensturm für die rote Einheit!

Prof. Goldschmidt fordert Schutz der Sowjetunion. Außlanddelegierter Göhler, Mitglied des Sozial-Jugendverbandes, ruft zum Kampf für Ernst Thälmann. Zahlreiche Neuauflnahmen und Masseneinzeichnung in die Listen der roten Wahlhelfer

Dresden, den 16. Februar.  
Die gestrige Außlandkundgebung im Ausstellungspalast gehaltete sich zu einem Massenbekennnis für die rote Einheitsfront zum Schutz der Sowjetunion. Schon lange vor Beginn der Versammlung mußte der Saal wegen Überfüllung geschlossen werden. Kopf an Kopf standen die Massen. Unter den Tausenden sah man Gesichter, die man bisher nicht in revolutionären Kundgebungen sah. Nach dem Auftreten der Roten Freiheit sprach Genosse Professor Goldschmidt. Tiefer eingehend auf die Weltkrise des Kapitalismus schilderte er den gigantischen Aufstieg des Sozialismus in der Sowjetunion und rief zur roten Einheitsfront zum Schutz des ersten Arbeitstaates auf. Stürmischen Beifall erntete er auch von den zahlreich erschienenen SPD-Arbeitern. Mit Spannung lauschte dann die Versammlung der Rede des Außlanddelegierten des Sozialistischen Jugendverbandes, Genosse Göhler. Genosse Göhler schilderte, wie die SPD-Konzen seine Außlandreise zu verhindern suchten, indem man ihm mit Abschluß aus der Partei drohte. Die Volkszeitung begeisterete die Außlanddelegierten und schrieb von einer „Befreiungsreise auf Kosten der Arbeiter“. „Aber wir sind gefahren, weil wir Arbeiter sind“, rief Genosse Göhler unter bestürztem Beifall der Anwesenden in den Saal. „Wir haben alles mit trübsamen Augen, weil wir damals noch „Menschenwissen“ waren, aber wir muhen uns überzeugen, daß unsere ehrlichen Brüder ein gigantisches Werk vollbringen, auf das die deutschen Arbeiter nur mit Abtötung blicken können. Es gibt Leute, die nur Drei Leben wollen, aber wir schauten mit den Augen des Proletariats und sahen den Sieg des Sozialismus! In Sowjetrußland ist die Jugend die Führerin auf dem Wege zum Sozialismus. Die SPD aber ist eine Partei ohne Jugend und Zukunft. Die Hindenburgfront ist die Front der SPD. Die Arbeiterschaft wird aber mit der roten Einheitsfront, mit dem Genossen Thälmann an der Spitze marschieren!“

Nach einem nicht endenwillenden Beifall der Versammlung wurde eine Werbung vorgenommen, die ein glänzendes Ergebnis hatte. 72 Aufnahmen für die IAH, 5 für die KPD, eine für die KdF, 2 für die NSDAP, 15 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho und zwei für die Arbeiterstimme wurden geworben.

Nach einer Rede eines Vertreters des Freien Radio-Bundes und dem Schlussswort des Genossen Professor Goldschmidt nahmen die Massen einstimmig Entschließungen gegen die imperialistischen Kriegsherrn, für den Schutz der Sowjetunion an. — Zur Präsidentenwahl wurde unter großer Begeisterung folgende Resolution vorgelegt und mit dem Kampfgeist der Internationalen aufgenommen:

„Die am 15. 2. im Ausstellungspalast Dresden veranstalteten Werktäler aller Schichten begrüßen die Kandidatur des Führers der Kommunistischen Partei Deutschlands, des Genossen Ernst Thälmann als den Kandidaten aller Werktäler für die Reichspräsidentenwahl.“

Zur Versammlung kamen die Fronten, die sich gegenüberstehen, klar. Auf der einen Seite die rote Einheitsfront mit dem Arbeiter Ernst Thälmann, auf der anderen Seite die Front des Faschismus mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg. Auch der von der sogenannten „Eisernen Front“ verantwortliche Delegierte gegen den Faschismus kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Führer der SPD und des ADGB nur Schuttruppen für

Hindenburg und die Durchführung einer verschärften faschistischen Politik gegen die Werktagen schaffen wollen.

Die Anwesenden versprechen, als rote Wahlhelfer die kommunistische Partei, die einzige Führerin der Arbeiterschaft, zu unterstützen, die Massen aufzulösen zur Formierung der roten Einheitsfront zum Kampf gegen alle Feinde der Arbeiterschaft.

„Für Arbeit, Brot und Freiheit!“

„Für ein freies sozialistisches Deutschland!“

## Mittener Straßenbahner in Kampfmont

Auf den proletarischen Klassenkandidaten Ernst Thälmann

In den letzten Tagen fand eine von der KPD einberufene Belegschaftsversammlung des Straßenbahnhofes Mitten statt, in der der SPD-Außlanddelegierte Böllert referierte. In einer einstimmigen angenommenen Entschließung verpflichten sich die Straßenbahner zum Kampf gegen den imperialistischen Kriegskrieg in China — für den Schutz der Sowjetunion und Sowjetchinas und zum Kampf für die Verbesserung ihrer Lebenslage.

Einmütig beschlossen die anwesenden Straßenbahner, alles zu tun, um die rote Einheitsfront zu erhalten und für die proletarische Klassenkandidatur zur Reichspräsidentenwahl, für Ernst Thälmann zu werben!

## Hitler von Frankreich finanziert

Ständische Entführungen französischer und deutscher Waffengeschäfte mit Japan

In der französischen Kammer erörtert vom Donnerstag die sozialistische Abgeordnete Bourre eine Reihe von Anträgen in der französischen Rüstungswirtschaft auf, die es gleichzeitig die Bezahlung der deutschen Hitlerkonzerns durch die französisch-deutschen Waffengeschäfte mit Japan.

Bourre ging zunächst auf die Beziehungen zwischen Schenckendorff und dem deutschen Kaiser ein. Der Rüstungskonzern Schenckendorff erreichte durch seine guten Beziehungen französische Regierung, daß alle französischen Waffengeschäfte mit Millionenauftreten mit von Frankreich getrennten zahlreichen ausländischen Unternehmen transnational-spezialisierten Banken vertreten werden. Die Minister Dumont sei weiterhin Aufsichtsratsvorsitzender der Banque de l'Industrie und Bourre sei ein guter Amtsvorstand.

Bourre legte seiner der Kammer zwei Dokumente vor, die die französischen Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Japan gegeben worden ist. Minister Dumont sei weiterhin Aufsichtsratsvorsitzender der Banque de l'Industrie und Bourre sei ein guter Amtsvorstand.

Bourre legte seiner der Kammer zwei Dokumente vor, die die französischen Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Japan gegeben worden ist. Minister Dumont sei weiterhin Aufsichtsratsvorsitzender der Banque de l'Industrie und Bourre sei ein guter Amtsvorstand.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industrielle et Financière) die in Verbindung mit Schenckendorff steht, an Hitler und seine Partei Wirkungen ausgeübt haben.

Den Höhepunkt in Jaires Rede bildete eine Tabelle,

dah die tschechischen Skoda-Werke und die Europäische Industrie- und Finanz-Union (Union Générale Industri

# Der imperialistische Gewaltstreich in Memel | Japanische Provocation in Wladivostok

Am 15. Februar, Sonnabend wurde im Völkerbundrat die Meldung behandelt. Nachdem Litauen als Vertreter Litauens gesprochen hatten, wurde die Frage dem juristischen Ausschuss überwiesen.

"Wir haben Ihnen kurz darauf hingewiesen, daß hinter Litauen die imperialistischen Kräfte des Westens bedenken. Wenn Litauen und Memel einmarschiert ist und sich direkt deutschen Hafenstadt befindet, so tut es das nur im Einvernehmen mit den imperialistischen Mächten. Hier in Deutschland schlagen hoch die nationalen Wogen um die Memelfrage. Die deutsch-nationale Königsberger Allgemeine Zeitung" fordert sogar die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Memelgebiet.

Was geht es da? In dem Begriff um die Sowjetunion, der von Finnland bis zum Schwarzen Meer erstreckt, hat Litauen eine Ausnahmestellung eingenommen. Durch die Tatsache, daß Polen am Meer vor Wilna, die Hauptstadt Litauens, geradezu einsam steht, geriet Litauen in eine günstige Position zu Polen und damit auch zu den hinter Polen stehenden imperialistischen Mächten, Frankreich und England. Es bildet dadurch geheimen eine Lücke in dem Ring um die Sowjetunion.

Der Kampf wurde der Niedergangspakt zwischen Polen und Sowjetunion unterzeichnet. Dieser Niedergangspakt ist noch nicht in Kraft. Er muß erst von den betreffenden Regierungen genehmigt werden. Polen macht im Einvernehmen mit Frankreich die Konsolidierung von der Sowjetunion, eines gleichnamigen Paktes zwischen der Sowjetunion und Rumänien aus. Rumänien stellt aber bekanntlich solche Forderungen, die das Judentum eines solchen Paktes unmöglich machen.

Aus Angst die imperialistischen Mächte bestreiten, den Ring um die Sowjetunion zu schließen. Dazu ist notwendig eine Verbindung zwischen Litauen und Polen herzustellen. In den letzten Tagen hat Litauen von England eine Anleihe erhalten, durch war England und mit ihm auch Frankreich in der Lage, Litauen einen Druck in antipolnischer Richtung auszuüben, da Litauen mit Polen zu verbünden und es so der Antisowjetischen Einigung beizutreten, ist es notwendig, ihrer einen Ersatz für das verlorene Polen zu bieten. Und diesen Ersatz bildet Memel.

Vor der Einmarsch der Litauer nach Memel hat noch einen kurzen Frieden zwischen Litauen und Polen bestanden. In einem kurzen, wo Litauen eingereicht wird in die Sowjetunion, ist es die imperialistischen Mächte von besonderer Bedeutung, daß Litauen im Raum Litauens befindet, wodurch es vollständig unter Kontrolle dieser imperialistischen Mächte steht.

Die Lage der Arbeiterschaft in Memel, die auch bisher durch die Unterdrückung wurde, ist eine sehr schwierige. Die Memeler Arbeiter werden jetzt noch mehr den doppelten Druck der sozialen und nationalen Unterdrückung zu spüren bekommen.

Die Stellung der Kommunisten zur Memelfrage ist durch das von der Kommunistischen Partei Deutschlands am 27. August 1920 erlassene Manifest "Für nationale und sozialen Fortschritt des Deutschen Volkes". Kampfwohl gegen die nationalen Unterdrücker, also auch gegen die deutschen Nationalisten. Beide sind die Feinde des arbeitenden Volkes.

Es ist notwendig, gerade in diesem Zusammenhang, darauf hinzuweisen, daß solche Ereignisse wie sie sich in Memel abspielen, unter der gegenwärtigen kapitalistischen Lösung möglich sind. In der Sowjetunion, wo das Proletariat an der Macht ist, die nationale Befreiung ist alle Macht, die auf ihrem Territorium leben, rechts durchgeführt.

Mit Kriegsschiffen und Völkerbund führt sich in der Memelfrage nichts ausrichten. Allein der revolutionäre Sieg der Rote Armee und des arbeitenden Volkes, geführt von der Kommunistischen Partei, kann dem westlichen Volke das nationale Selbstbestimmungsrecht und macht solche Ereignisse, wie sie sich Wiederholung in Memel abspielen, unmöglich.



Copyright by AEG-Verlag Berlin-Wien.

Gesetzgebung.

Sonst dann heulend auf. Jan steht am Steuer. Clemens ist tot. Marie und die Kinder wischen aus der Kajüte. Aus dem Bettlaken des Schleppers quillt schwarzer, schwerer Rauch. Hilde mit ihrem Radl am Ufer entlang, in der Fahrt Richtung der Stadt. An der Brücke winkt sie zum letztenmal.

XIV.

Hilde sucht mit milden Augen unter den Menschen am Ankerbahnhof in Berlin, ob Margot bald auf sie zukommt. Sie ist die einzige Entgegenkommende. „Kommt ja ja unverhofft. Vor der Stadt ist es schnell ich dein Telegramm.“ Mutter greift nach dem Telefon. Sie bestellten die Kingbox.

„Du wolltest doch erst nächste Woche kommen?“

„Meine Wohnung ist mir weggeschwommen, nach Strohsburg“, sagt Hilde.

„Ist Clemens mitgekommen?“

„Wo soll er denn bleiben? Er ist gut aufgehoben.“

Die Tür zum Hotel-Küche lächelnd vom Wagen des nächsten Autos ab. Hilde will die Tür zugießen, da entdeckt sie, daß der Sichererlosen abgeschnitten ist. Sie will nach den Vorhängen stecken, doch auch diese fehlen. Sie zieht die Tür an der Sichererlosen herum und sieht, daß das Messingriegel abgeschraubt ist. Sie geht durch den Seitengang in das andere Hotel und bringt sich, daß Sichererlosen und Vorhänge ebenfalls fehlen. Das Gespärn ist abgezogen. Sie muss lachen. „Da hat einer was falsch gemacht. Der ist bloß nicht ganz fertig geworden.“

Die Polizei in einen anderen Wagen um, vorbei an den Wagen zweiter Klasse. Von einigen Polizisten und die Türe absteigt. „Da hat sich jemand den Weg ins besetzte Gebiet gesucht. Das gibt auch ganz schöne Zugänge.“

## Befreiungspolitik japanischer Konsulsbeamten in Sowjetbetrieb

Moskau, 15. Februar. Von unserem in der Sowjetunion entstandenen W.B.-Berichterstatter. Zwei Japaner versuchten in einer der größten Betriebe Wladivostoks, eine Schlosserwerkstatt, die 13 000 Arbeiter beschäftigt, einzudringen. Der Ausschreiter des Wachpostens, kehzen zu bleiben, leisteten sie keine Folge. Sie wurden verhaftet und bei der Feststellung ihrer Identität wurden sie als zwei Beamte des japanischen Konsulats identifiziert. Da die beiden Beamten die Immunität besaßen, wurden sie sofort freigelassen.

Der Versuch dieser beiden durch Immunität geschützten Konsulsbeamten, in diesen Betrieb einzudringen, ist ein alarmierendes Zeichen für die provokatorischen Kriegsabsichten des japanischen Imperialismus. In der gegenwärtigen explosiven Lage im Fernen Osten verdient der Vorfall, die Auswirkung der gesamten Arbeiterschaft auf die japanischen Kriegstreiber zu lenken, die seit nunmehr fünf Monaten

mit einer ungeheuren Grausamkeit und Provokationen den Krieg gegen das chinesische Volk führen, und nichts unterschätzen, um Krieg auch gegen die Sowjetunion auszudehnen.

Moskau, 15. Februar. Die Presse bringt folgende Widerlegung: Autoritative Kreise melden, daß die Gerüchte über ein geheimes Abkommen zwischen Japan und der Sowjetunion betreffend die Handelsroute oder irgendwelche Fragen den Tatsachen nicht entsprechen und die Frucht eines offensichtlichen Missverständnisses sind. Es ist möglich, daß diese erfundenen Gerüchte den Vorschlag der Sowjetunion auf Abschluß eines Nichtangriffspaktes zur Grundlage haben.

Die autoritativen Kreise melden aber diesbezüglich, daß von der japanischen Regierung bisher keinerlei Antwort auf den Vorschlag der Sowjetunion über einen Nichtangriffspakt, den Genossen Litvinow I. St. Geschworene gemacht hat, eingelaufen ist.

## Japanische Sozialdemokraten erklären:

# Japans Krieg dient „nationalen Interessen“

Sozialdemokratische Arbeiter, heraus aus der kriegsverbrecherischen II. Internationale!

Wir fürzum (7. Februar) veröffentlichten wir die Kriegsabsichten der japanischen Sozialdemokratischen Partei „Sakai Minzei“, die der II. Internationale angehört ist und sich offen auf den Boden des japanischen Imperialismus stellte und in sonderbar Weise die Blockade und Bombardierung chinesischer Städte guthieb. Heute bringen wir den Beschuß der zentralistischen Sozialdemokratischen Partei Japans, „Kono Teikoku“, der im vergangenen Oktober auf einer Konferenz getagt wurde und in dem es heißt:

„Wir benennen den gegenwärtigen Moment, um die endgültige Haltung unserer Partei zur Mandatsfrage zu erklären. Das Vorgehen der japanischen Armee in der Mandatszone dient keineswegs der Verteidigung kapitalistischer Interessen, sondern ist lediglich eine Notwendigkeit im Interesse der Lösung unserer nationalen Probleme. Infolgedessen unterscheidet sich die gegenwärtige Lage in der Man-

dschurie grundsätzlich vom Vorgang des imperialistischen Krieges.“

Diese Partei erklärt insbesondere dem Kuchen der Granaten und dem Knallen der Maschinengewehre einsatz. Dieser Krieg ist kein Krieg, um damit ihre volle Unterstützung des japanischen Imperialismus zu verschleieren.

Das ist die Sprache der deutschen Sozialdemokratischen Führer von 1914. Wer zweifelt noch daran, daß auch die deutsche Sozialdemokratie, die bereits offen im „Vorwärts“ die Sowjetunion als ein „imperialistisches“ Land erklärt und eine japanische Intervention befürwortet, mit deinen Füßen im Lager der internationalen Kriegsverbrecherischen Bourgeoisie steht?

Sozialdemokratische Arbeiter, heraus aus dieser Partei der Kriegsverbrecherpolitik und Kriegsverbrechen. Nur die kommunistische Partei und ihr Präsidentenkandidat Ernst Thälmann sind eure Führer im Kampf gegen imperialistischen Krieg.

## Streiks gegen Deportierung in Spanien

Barcelona, 15. Februar. Die Arbeiterschaft von Barcelona und von ganz Katalonien, von Sevilla, Granada und Valencia ist heute in den Streik getreten, als Protest gegen die Deportierung von 200 revolutionären Arbeitern nach Spanisch-Chile. Diese Deportierung wurde von der sozialdemokratischen spanischen Regierung mit Zustimmung der sozialdemokratischen Abgeordneten durchgeführt.

Der Berliner „Vorwärts“ nimmt in seiner Ausgabe vom 12. Februar ein Gedankenzettel über die Deportierung von „Erstklässlern“: „Die revolutionären Faschisten werden abgeschoben.“

## Alle in Gefangenschaft genommen „Aggressiv“-Waffen in Shanghai eingesezt

Genf, 15. Februar. Die Arbeitskonferenz ist in ihre dritte Woche eingetreten. Seit Tagen marschieren die Delegierten der kleinen Länder auf, um den Standpunkt ihrer jeweiligen Herren darzulegen. Eine glänzende Ironisierung des ganzen Abschüttungsherrn des Kriegstreiber brachte die Rede des Chinesen

Dr. Tschen, die dieser Verteiler der chinesischen Regierung selbstverständlich mit diesen Büddingen vor den Großmächten und dem Völkerbund abholte. Tschen erinnerte daran, daß verschiedene Staaten Verbote der aggressiven Rüstungen verlangt und u. a. Japan (1) sich gegen Bombenangriffe ausgesprochen hätte, und fuhr fort: „Was uns betrifft, so machen wir mit diesen Aggressiven seit mehreren Monaten harte Erfahrungen durch. Die großen Kriegsschiffe, die Tanks, die Schwertartillerie, die Bombenflugzeuge, alle jenen wie sie am Welt.“

## Die Massen für Sowjetchina

### Kundgebungen in Amerika und England

New York, 15. Februar. In New York fand eine Massenversammlung von über 1000 Arbeitern statt, die gegen den japanischen Überfall auf die chinesischen Westländer und gegen die Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion protestierten. Es sollen Komitees gebildet werden. 300 Studenten der New Yorker Universität organisierten eine Demonstration.

London, 15. Februar. Auf dem Trafalgar-Platz in London veranstalteten 3000 revolutionäre Arbeiter eine Kundgebung gegen den japanischen Imperialismus.

„Das ist bald nicht mehr zum Lachen“, erwidert Margot. „Sie schrauben ja schon die Türläden an den Häusern ab. Aber die Rot nimmt ja auch überhand.“ Hilde fragt, was es Neues gibt. Margot erzählt: „Kartsch Strafe ist unter die Amulette gefallen. Ob wir ihnen eine Wohnung beschaffen können.“ „Hast du schon geantwortet?“ „Ich war auf dem Wohnungamt, da legten sie, daß ihr früherer Antrag auf eine Wohnung hinfällig wurde, weil sie Berlin verlassen haben.“ „Wir müssen leben“, sagt Hilde. „Ich werde versuchen, etwas zu bekommen, vielleicht vorerst ein kleines Zimmer.“ Sie liegen aus. Als Herrschaft von der Schule kam, lag der Tisch in der Stube noch voll „Hamstewares“, die Hilde mitgebracht hatte. Dazwischen der Stoff für kleinen Schulentlassungsauszug. Hilde lagte.

„Das ist französischer Militärlöff. Gag das niemandem, sonst verhaften sie dich.“

Herrsch bestellte ihn. „Hoffentlich ist er besser als der deutsche Besitzer Dank auch, Schweizerchen!“

Albert hat Lohntag. Er legt sein lächerlich gebündeltes, sieben- und neunzigtausend Mark auf den Tisch. Mutter gibt Herrsch einige Pakete der gebündelten Bananen: „Komm, was du tragen kannst, Hauptröcke, Stot, Margarine und Kartoffeln. Das andere belasse ich Ihnen.“ Herrsch läuft an seinem Bettgeister, um abzugehen. Mutter beschwirbt ihn: „Bühl doch nicht auf, Junge! Die Leute sind hier nicht so.“ Auf dem anderen Paketen steht doch drauf, wieviel es ist. Sieh' zu, daß du erst den kleinen Dienst, die Gläntziger und Hunderter, los wirst!“

„Wo ist Ihr Mann?“ fragte Margot. „Wo ist Ihr Mann?“ Hilde war erschrocken und entstellte, ihre Augen aufrissen wie in tödlicher Angst. Margot sang mit, ihr und beschwirbt sie: „Frau Wanßelow, ich bitte Sie, denken Sie an Ihre Kinder!“ Diese Lamen man wieder aus der Küche, die beiden Kleinen weinten laut. Nur mit Mühe konnte Margot die Kleinen wieder ins Bett bringen.

Doch diese Unfälle folgten nun Schlag auf Schlag. Margot mußte noch Frau Reich bitten, mit ihr bei der Kranken zu bleiben, bis der Arzt kommt. Dann legte sie Hils auf und beruhigte die Kinder. Das Kleinsten war jedoch auch durch Schokolade nicht zu beruhigen. „Mutter soll nicht herren“, bestellte die Vierjährige, als läge Leben und Sterben in Margots Macht.

Endlich, nach einer Stunde, kam Hilde.

„Ohne Arzt.“

„Keiner aufzutreiben“, sagte sie. Dr. Horweg kann sich in einer Stunde hier sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Hilde blieb schwiegend und grübelnd auf dem Sofa sitzen. Kurz darauf drang Geräusch von der Straße herein. Hilde sprang auf und lief durchs Fenster, wie Polizisten einen Menschenhauen vor sich herzogen. Eine Frau drehte sich freudig mit sich selbst, torfachte an einem Baum und fiel auf das Pflaster.

Als die Polizei wieder verschwunden war, kamen die Frauen und Männer, die geflüchtet waren oder in den Häusern versteckt waren, hörend zum Vortheim und hielten der Frau auf die Hände. Einige lammten die Wato auf, die ihr entfallen war. Die Frau jedoch konnte nicht gehen, sank immer wieder in die Knie. Hilde rannte auf die Straße und erkannte in der Niede-

# GÖRLITZER

Ab Dienstag früh billige Fische

## Der gesunde frische Seefisch

Räbeljan Pfund nur 22,-

Fischfilet ohne Gräten, brauferig Pfund nur 45,-

Grüne Heringe

Pfund nur 22,-

Pfund nur 45,-

Pfund nur 12,-

## Eine Ladung billige Büdlin

Norw. Fettbüdlin 2 Pfund nur 45,-

die ganze Kiste nur 100,-

Engl. Büdlin 1 Pfund, 2 Pf. nur 65,-

die ganze Kiste nur 150,-

Prima Sprotten Pfund nur 40,-

3-Pfund-Kiste nur 110,-

## Ein Posten Sardinen

1/4 Club, 30-mm-Dose

reife, gute Sommerware,

sehr billig

3 Dosen nur 78,-

Dose nur 27,-

Zu Büdlin schmeckt Rührei vorzüglich:

Eine Ladung schwere Frisch-Eier mit großem Dotter 10 Stück 95,-

.... und auf alle Preise noch 6% Rückgewähr am Jahreschluss in bar

## Werb<sup>t</sup> Leser für die Arbeitersstimme

Krankenversicherungsberein, Beständigkeit  
Bannowitz (Ausfuhrkosten)

Freitag, den 25. März nachm. 3 Uhr

Generalversammlung

in Volks-Schankwirtschaft in

Bannowitz

Zugserordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsbericht auf das Jahr 1931 (hierz. Bericht der Revisorin und Abstimmung der Rechnung)
3. Satzungänderung §§ 11 und 14
4. Ergänzungsgesetz des Vorstandes
5. Wahl einer Dringungskommission bis 1932
6. Würde, die bis zum 15. März schriftlich beim Vorstand eingereichen sind.
7. Allgemeines

Bannowitz Der Gesamtvorstand

18. Februar 1932 Güls. Thomas, Vorsitzender

## INSERIEREN

bringt dem Geschäftsmann Erfolg!

## Der Arbeiter- Gender

ist die einzige proletarische  
Gutzeitzeitung, die die wac-  
htigsten Ereignisse des Ausland-Pro-  
gramme verständlich. Be-  
sonders monatlich 80 D.  
einfach. Beiträge zu Ju-  
dien bei jedem Buchhändler  
oder direkt beim Verlag

Arbeiter-Gender Berlin SW 18, Gedemannstr. 26

Gesucht sofort  
werden nach ehr-  
lichem u. Ehrlichem  
Maschinen-  
Metallkordet.  
Wir bieten  
d. Heckauf d.  
Fertigung d.  
taufend. hohen  
Verdienst.  
Kein Klaus u. Ver-  
brauch, nur kleine  
Rückhalt erford.  
Verlang. Bis sofort  
Gratisschiff.  
Fr. J. Kerstan & Co.  
Berlin-Moabit 252  
Lieferant von  
Behörden.

Ledersohlen  
spottbillig  
Leder-Martin  
Rosenstraße 18  
Nähe Arbeitsamt

## ERNST THÄLmann über die Rolle des Zentrums:



Als es sich im Jahre 1918 für die Bourgeoisie darum handelte, die kapitalistische Klassenherrschaft gegenüber dem ersten Ansturm der proletarischen Revolution zu sichern und zu verteidigen, bediente sich das Zentrum in ausschlaggebendem Maße der Sozialdemokratie. Mit der Festigung der politischen Macht der Bourgeoisie setzte es die Heranreifung der deutschen Volkspartei und schließlich sogar der Deutschnationalen durch, wobei die SPD, bis zu einem gewissen Grade zurückgedrängt wurde. Heute ist das Zentrum Träger der Politik einer wechselseitigen Ausnutzung der Sozialdemokratie und der Nationalsozialisten für die Diktatur der Bourgeoisie.

Aus dem Januarausgabe der „Internationale“, der führenden Zeitschrift für Praxis und Theorie des Marxismus. Jeder besorgt sich sofort dieses neue Heft, bevor es vergriffen. Jetzt nur noch 20 Pfennig

Brieftaschen  
Rechnungen  
Mitteilungen  
Briefumschläge  
Geschäfts- und  
Besuchskarten  
Familien-  
drucksachen

Leben Sie sauber in Lübeck  
Fordern Sie Angestellte  
unter Beiträgen, wie wir  
Sie als Kunden zu gewinnen  
Neudrag  
Güterbahnhof  
Durchsuchte - Freie Verteilung

Theater  
Tonfilm-  
FERNRUF  
FREIBERGER PLATZ  
11GGT  
LICHTSPIELE

Aus allen Teilen Dresdens  
sicherlich Tausende zur Vorführung d. großen Tonfilmtage

Der Weg ins Leben

Wir verlängern, um allen Wünschen gerecht zu werden, diese  
einzig dastehende Filmwoche, die einzigartig

Donnerstag den 18. Februar

Unsere Beginnzeniten: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Ab Freitag, den 19. Februar:  
Panik in Chicago

Das Haus für Alle - Das Kino für Jedermann

Heute haben wir den 6. und 7. Waggon

## Apfelsinen

entladen. Die vollsaftigen, zuckersüßen Früchte  
— Marke Luftballon — empfehlen sich selbst

Pfund 19 Pf.



Konsumentverein

Abgabe nur an Mitglieder

## VORWARTS

H

## Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ost Sachsen

H

Heidenau

Meißen

Freiberg

### Groß-Schuhreparatur / Edwin Fritsch, Martin-Luther-Straße 8

Solide Arbeit, niedrigste Preise, Verwendung von Ia Material

Pireo

Schandau

Kurt Wagner, 11. Fleisch- u. Wurstwaren zu niedrigen Tagespreisen  
Rathplatz 5

Niedersedlitz-Luga

Albin Jühl - Wollereiprodukte  
Butter - Lieferung nach allen  
Stadtteilen

Rathmannsdorf

Karl Häberle, Rathmannsdorf, Platz  
Vertreterin D&W-Vertretung

Wendischfähre

Berliner & Ebermann  
Verlagsobjekte und Reihen

Kauft nur bei unseren Inserenten!

### Lebensmittelhandlung

Emmi Weißbach, Weißbacherstr. 12

Restaurant Stadttheater empfiehlt seine

Spezialitäten — Spezialitäten aus der

Restaurant Stadttheater

Reichshof, Platz Rencks, Stadttheater

## Trinkt das gute Riebeck-Bier!

### Milchhof Freiberg

Verkaufsstellen:  
Peters-, Burg-, Bertholdstraße, Lange  
Straße und Meißner Gasse

Brand-Ertzdorf

Hermann Schüß, Markt 27  
Colonialwaren

Brot-, Weiz- und Feindöderl  
Dora Schramm, Schönwandscheide 21

Colonialwaren und Delizießen  
Fritz Lange, Hauptstraße 96

Lebensmittel Bresso, Viehmarkt  
Dorfstraße 7c

### Farben-Heinz

Zuckerstraße 187 b

1900

Seifen- und  
Delikatessen-  
Geschäft

Reserviert

Wettinstraße 30

1900

Reinhardisgrima

Lebensmittel- und  
Fahrradhandlung

Reserviert

J. Luschinetz

Bäckerei

Reserviert

## Die Henkerrolle der Kapitalsknechte

# KPD und Nazis gegen Arbeitsbeschaffung

Die „leiserne“ Hindenburgfront feiert „100 Jahre Selbstverwaltung in Sachsen“. Preisentwertungsschwindel gepläzt. Kommunistische Forderung auf Herabsetzung der städtischen Tarife abgelehnt. KPD-Antrag für Senkung der Mieten im Ausschuss begraben. Die Dresdner Kinder ohne Schulspeisung. Kommunistischer Antrag auf Kohlenbeihilfe angenommen

Die gestrige Stadtverordnetensitzung war verhältnismäßig kurz. Alles, was der großen Einheitsfront von Nazi-Kluke bis zu Reichsbanner-Franke nicht gefiel, wurde entweder abgelehnt oder abgeworfen. Gleich zu Beginn erklärten sich Nationalen wie Sozialdemokraten, die lehnten beide den Dringlichkeitsantrag der KPD, in dem sofortige Hilfe für die Erwerbstöle durch Arbeitsbeschaffung gefordert wurde, ab. In der Argumentation trug sich der ehemalige Wirtschaftskonsultant Rößl mit dem Falschisten Kluge. Zwar getroffen fühlten sich verschiedene Herrschichten der rechten Seite, als ihnen bei der Begründung des Antrags bewiesen werden sollte, dass der Schutz der Arbeiter bei Unfällen aus von der Stadt vergebenen Brüchen vom Genossen Schneide ihr arbeitspolitisches Spiegel vorgehalten wurde. Herr Döhlisch, der Vorsitzende des Ausschusses des Rechts der Stadtverordneten, hieß es vor Eintreten in die Tagesordnung für notwendig, eine Gedächtnissrede zum 100-jährigen Bestehen der „ kommunalen Selbstverwaltung“ in Sachsen zu halten.

### „100 Jahre Selbstverwaltung in Sachsen“

Der Sitzung lagen eine Reihe wichtiger Schreiben des Rates vor, in denen zu Anträgen der Stadtverordneten Stellung genommen wurde. So unter anderem zur Frage der Gewährung erneuerter Aufträge an alleinstehende Erwerbstöle, die der Rat zustimmt, zur Errichtung weiterer Wärmestuben u. a. Ein Schreiber der Mietervertretung der Gewog, in der Herr Rößl Direktor ist, zeigt, dass Rößl den reaktionären Haushalt noch übernimmt. Auf Antrag der KPD werden diese Schreiben auszuführen und Beratung überwiesen, wodurch sich Gelegenheit bietet, erneut zum Verhalten des Rates Stellung zu nehmen und so falls seiner Vataine zu kennzeichnen.

### Dann kam der „große Moment“

Herr Döhlisch, der SPD-Vorsitzende, der die Mausorbsparteien der Wirtschaftsordnung gegen die Kommunisten in der sozialen Welt anwendet, der fertig brachte, was seiner Bürgerlichen Vorgänger wagen konnte und Kommunisten aus Polizei entfernen ließ, der die Einwohner hermetisch von den Stadtverordneten abschließen und die Polizeiaufsicht über die anderen eingehüllt hat, hielt eine Rede zu „hundert Jahren Selbstverwaltung in Sachsen“. Da diese Rede nicht ohne ironische Intention der KPD hingenommen wurde, drückte ihm der Rat in Wut, dass er zum Schluss sofort wieder in seine gewohnte Rolle fiel und eine Schimpfanade gegen die KPD am Stapel ließ. Er bewies damit nur sinnfällig, welchen Wert die Freude von der Selbstverwaltung hat.

Dann erst konnte in die eigentliche Tagesordnung eingetreten werden. Als erstes stand folgender kommunistischer Dringlichkeitsantrag:

Kollegium wollte beschließen, bei der Reichsregierung den sozialen Pakt gegen die geplante Unterstützungsabstimmung in der Erwerbstöleversicherung zu erheben und zu fordern: Ausbau der Erwerbstöleversicherung, Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der KPD und Erhöhung der Erwerbstöleunterstützungslöhne für alle Erwerbstöle.

Es war ein guter Aufschauungsunterricht für die hungernden Erwerbstöle auf der Tribüne, wie erstmals Herr Rößl (SPD) und auch Herr Kluge von den Nazis die Unterstützung dieses Antrags ablehnten und damit diesen Antrag gemeinsam ablehnten. Die Nazis wie die Sozialfascisten geben damit Heers Blüff einen.

### Freibrief für weitere Verschlechterungen

Auf Grund der Verschlechterungen der Gewaltordnung kann eine Reihe von Anträgen der KPD, in denen Bericht gegeben war, abgelehnt.

Aus Acht vor der Abrechnung wurde abgelehnt ein Antrag daran, in dem dieser die Vergabe von Schuhreparaturen zu 100 Prozent an die Schuhmacherinigung forderte. Die KPD hatte diesen Antrag zum Anfang genommen, einen weiteren Antrag zu stellen, in dem die Einführung der 10-Stunden-Woche mit Lohnausgleich und das Verbot der von uns bereits geltenden 100 Minuten Überstundeneinhaltung gefordert wurde. Der prinzipsame Herr Rößl hatte mit sich reden lassen und war auf die Vorsitzende heitergegangen. Die SPD rügt für die Überreden (bis zu 80 Stunden sollen solche geleistet werden) jedoch, dass SPD-Grete dort Dezerent ist, die volle Verantwortung. Bürgerliche wie SPD hatten gemeinsam Interesse an der Verhinderung.

### KPD fordert Steuer- und Gebührenherabsetzung

#### Die Nazis für die Notverordnung

Ein KPD-Antrag hierzu war vom SPD-Vorsitzender überhaupt nicht auf die Tagesordnung gelegt worden. Was haben diese Herrschaften auch für ein Interesse an den Kleingewerbetreibern und Bütteln! Ihnen ist die Hauptläde, dass der Staat der Gemeinde balanciert. Nazi-Bütt hat gleichfalls einen Antrag erhoben, in dem nach dem Votum von Rößl (SPD) die den Rat zu einem verpflichtenden Formulierung entsprechend der allgemeinen Meinung auf Grund der letzten Notverordnung festgestellt werden soll. Interessant ist, dass damit die Nazis auch gegen die Notverordnung, die sie in der Agitation vorbereiten zu bekämpfen, anstreben.

### KPD fordert Senkung der Mieten

Dann vertrat Genosse Schrapel einen Antrag, in dem die Verabredung der Neubaumieten um 30, der Altbaumieten um 2 Prozent gefordert wird. In dem Antrag wird weiter die Witterung einer Reihe die Mieter betreffenden Bestimmungen gewünscht. Genosse Schrapel zeigt in seinen Ausführungen die Sache der SPD, der Grüningregierung und des Vorstandes vom Wohnungswanderverein Dresden auf, dessen zweiter Vorsitzender die Mieter gegen die streitenden Mieter in Niederseddin vertreten. Der Antrag wird im Ausschuss abgelehnt.

Ein weiterer Antrag der KPD, in dem die Senkung der Taxen für Gas, Wasser, Strom und Betriebsmittel für alle Arbeitnehmer und unteren Beamten wie für Kleingewerbetreibende, deren Einkommen 5000 Mark im Jahre nicht übersteigt, um 50 Prozent gefordert wird, wird weder von Sozial noch Sozial unterstellt und verfällt durch deren Schuld der Ablehnung. Dieser Weißlichkeit ist es recht, wenn die Großindustriellen ihren Platz unter dem Gelehrtenpreis erhalten, aber für die Arbeitnehmer haben sie nichts übrig.

### Kommunisten für volle Schulspeisung

In einem Schreiben antwortet der Rat auf einen diesbezüglichen Antrag der Stadtverordneten, dass Mittel zur Durchführung der Schulspeisung nicht vorhanden seien und dass er deshalb keine. Die SPD legte durch Anträge ein Gutachten vor, in dem der Rat nur erachtet wird, Mittel zur Verfügung zu stellen, was ab 1. April wieder gepläzt werden könnte. Die KPD verzog durch Genossen Göbel folgendes umfassendes Gutachten, das von der großen Einheitsfront von Nazis bis zur SPD abgetragen wurde:

„Die Kollegium wollte beschließen, den Rat zu ersuchen, die Schulspeisung in vollem Umfang wieder durchzuführen,

Grund der eingetretenen Räte allen Arbeitslosen, Wohlfahrtsunterstützungspfändungen, Sozialrentnern und den vom Kriegserlösamt betreuten eine einmalige Sonderbeihilfe von zwei Zentnern Kohlen sofort zu bewilligen.“

Selbstverständlich haben die Erwerbstöle deshalb noch lange keine Kohlen. Der Rat denkt nicht daran, die Beihilfe durchzuführen. Nur der außerparlamentarische Kampf aller Werktätigen in roter Einheitsfront kann ausreichende Unterstützung erreichen.

### Für Arbeiterschuh und schwärfste Bauaufsicht

Beim Bau der Schlachthofküche wooten zwei brave Arbeiter abgestürzt und hatten sich schwere Verletzungen zugezogen. Sie mussten ins Krankenhaus transportiert werden. Die kommunistische Ratsfaktion nahm Bezug auf frühere Vorgänge und stellte folgenden Antrag:

„Kollegium sollte beschließen, den Rat zu ersuchen, 1. sofort Untersuchungen anzustellen, um die Schuldigen an dem Bauunglück beim Bau der Schlachthofküche festzustellen und zur Verantwortung zu ziehen, 2. der ausführenden Baufirma keine weiteren Bauaufträge zu zuteilen,

3. zwei weitere Baukontrolleure aus den Reihen der Arbeiter einzustellen und die Kontrolle gegen die Unternehmer schwärfen durchzuführen.“

Die Begründung dieses Antrages wurde zu einer schwärfenden Abrechnung mit den Unternehmern und ihren Lakaien. Sie versuchten, durch Zwischenfälle die Wirkung der Anklage abzuwenden. Ein vergebliches Unterfangen. Auch hier soll erst untersucht werden; weshalb der Antrag einem Ausschuss überwiesen wurde.

„Hundert Jahre Selbstverwaltung.“ Sinnfällig wurde auch in dieser Sitzung gezeigt, was die Sozialfascisten mit ihren Freunden darunter verstehen. Wirtschaftliche Selbstverwaltung, das ist die Lehre, ist erst möglich in der roten Kommune, in einem freien sozialistischen Deutschland!

2. die Portionsmenge wieder auf  $\frac{1}{4}$  Liter zu erhöhen,
3. die Schulspeisung auf alle 6 Schulstage auszudehnen,
4. allen Kindern derjenigen Eltern, deren Einkommen unter der Grenze der Lohn- und Einkommensverpflichtung liegt, die Schulspeisung kostengünstig zu gewähren.“

Ein Antrag für die Gattenbauerarbeiter Voßwitz, in dem gesagt wird: Aufstellung der Lohnführungen und der Schlafanzöger bestimmen (Rauchverbote usw.) wird nicht unterstützt und konnte deshalb nicht verhandelt werden.

### Nur die KPD für die Ruhelohnempfänger

Kirchhof (SPD) hatte einen Antrag gestellt, in dem die Reichsregierung erachtet wird, die dritte Ruhelohnempfänger zugunsten der Ruhelohnempfänger zu regulieren. Ein Antrag des Genossen Laube, in dem konkret gefordert wird Streichung der Beitragspflicht für alle Arbeiter und Angestellte, bringt die Kapitalfascisten in höchste Verwirrung. Sie schlagen deshalb um Zeit zu gewinnen, vor den kommunistischen Antrag in einem Ausschuss zu begründen. Selbstverständlich stimmen Nazis wie Bürgerliche dies ein.

### KPD-Antrag auf Kohlenbeihilfe angenommen

Dann wird durch die Genossin Hansaue der folgende Antrag, der Annahme findet, begründet:

„Kollegium sollte beschließen, den Rat zu ersuchen, auf

## Romsomolzen gegen imperialistischen Raubkrieg

### Ernst Thälmann der Kandidat der Jungarbeiter

Am Donnerstag stand in Dresden eine vom KPD veranstaltete Kundgebung als Auftakt des Sturmquartals statt. Die zahlreich erschienenen Jungarbeiter nahmen die Darbietungen der proletarischen Bühne über die Sommarunion, das Refet des Jugendgenossen Berndt und die Ansprache des Vertreters der Kommunistischen Partei mit großem Beifall auf. Einstimmig, bei viel Stimmenthaltung von Anarchisten, wurde folgende Kampfschließung angenommen.

Die vom KPD organisierte, gut besuchte Jungarbeiterversammlung protestiert auf das schwärzte gegen den imperialistischen Raubkrieg Japans in China. Dieser Krieg, der unterstützt wird von allen imperialistischen Mächten und der 2. Internationale richtet sich in der Hauptlinie gegen Sowjetchina und Sowjetrußland.

Die anwesenden Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen werden sich einreihen in die Kampffront gegen den imperialistischen Krieg zur Verteidigung Sowjetchinas und Sowjetrußlands. Dieser Kampf, der im eigenen Lande, gegen die eigene Bourgeoisie und

die sie unterstützende SPD und SAJ geführt werden muss, ist gleichzeitig unser Kampf für Arbeit und Brot, sowohl für die erwachsene Arbeiterschaft als auch für das Jungproletariat. Die versammelten Jungarbeiter erkennen in der KPD und dem KGB ihre Führung in diesem Kampf, der einzige und allein der Weg zur Befreiung der gesamten Arbeiterschaft von der faschistischen Unterdrückung und der kapitalistischen Ausbeutung ist.

Vergnügt begrüßten die Jungarbeiter die Aufstellung des proletarischen Klassenkandidaten Ernst Thälmann gegen den faschistischen Kandidaten Hindenburg. Jeder Jungarbeiter, jede Jungarbeiterin, reicht sich ein als roter Wahlsteller für Ernst Thälmann. Die versammelten Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen sind gewillt, den Kampf zu führen in den Vereinen und auf den Stempelstellen für den Sieg der roten Klassenfront.

In der Kundgebung wurden 15 Neuauflnahmen für den kommunistischen Jugendverband gemacht und 7 Pezex für die Junge Garde, 19 für das Illustrierte Volksblatt und einer für die Arbeiterstimme geworben.

## Das Elend der Alten

### Folgen des Unterstützungsabbaus. Lüge vom sorglosen Lebensabend. Nur Sozialismus ist Sicherung

Der Feuerwehrbericht meldet:

Am Sonntag 10.28 Uhr wurde die Feuerwehr zur Sauerstoffhöfleistung nach Scheßlitz 13 gerufen, wo sich eine 65jährige Frau mit Gas vergiftet hatte. Die Wiederbelebungsversuche verließen erfolglos, da der Tod bereits eingetreten war.

Am Montag 7.12 Uhr erfolgte ein Ruf nach Weimarische Straße 18, wo ein 74jähriger Mann und eine 74jährige Frau ebenfalls mit Gas vergiftet hatten. Während beim Mann der Tod bereits eingetreten war, konnte die Frau durch Sauerstoffhilfe gerettet werden.

Welch grenzenloses Elend spricht aus den wenigen Zeilen. Der Unterstüzung bedarf, nicht wissend, wo sie das Nötigste zum Leben nach dem fortgeschrittenen Abbau ihrer Unterstützungen nehmen sollen, greifen sie zum Gasbahn oder Strud.

Nur die organisierte Kraft des Proletariats kann diesem Elend ein Ende bereiten. Nur der Sozialismus garantiert den Alten einen ruhigen Lebensabend. Deshalb eingereicht in die KPD zum Kampf um den Sozialismus!

### Der reparierte Wasserrohrbruch

Ein etwa 35 Jahre alter Unbekannter verübt zur Zeit als ehemaliger Klempnermeister Schlesier in Dresden Beträger. Er pricht bei Hausbesitzern und Grundstücksverwaltern vor, von denen er weiß, dass sie mehrere Grundstücke zu verwalten haben, und erklärt ihnen, dass in einem der ihnen gehörenden Grundstücke ein Wasserrohrbruch erfolgt sei und dass er die Reparatur im Auftrage des Hausbesitzers sofort ausgeführt habe. Für die angeblich geleistete Arbeit verlangt er Entgelte bis zu 10 Mark und stellt dafür eine Rechnung aus, die er mit einer Bestätigung des seit dem Wasserrohrbruch verbleibenden Wasserabflusses verleiht.

### Einbrecher schlugen Schauenseller ein

In der letzten Zeit wurden wiederholt von Einbrechern die ungeschützten Schauenseller verschiedener Geschäfte eingeschlagen und die im Schauenseller befindlichen Auslagen gestohlen. U. a. erlängten die Täter in der Nacht zum 9. Februar in der

Nahe des Hauptbahnhofes Opossum und Marderopossum framatten und in der Nacht zum 15. Februar im Stadtteil Stiegen und in der Villenvorstadt Schokolade und Zigaretten.

Verlängerte Sonntagstücksfahrkarten auch in der Österzeit?

Da sich die neue Einrichtung der Reichsbahn, die Sonntagstücksfahrkarten auf einen längeren Zeitraum auszudehnen, beim legenden Weihnachtsfest durchaus bewährt hat, so ist dem Betrieb noch im Ausflug genommen, auch zu Christi in gleicher Weise zu verfahren und insbesondere denjenigen, die zum Österzeit in die Gebirge fahrt wollen, einen Anreis zu geben. Die Reichsbahn wird wiederum alle Maßnahmen treffen, damit eine schnelle und reibungslose Abwicklung im Fahrtkartenverkauf vor sich gehen kann.

„Die Frau, von der man spricht“ im Capitol

Gesellschaftsflatisch, Weltanschauung des wohlhabenden Bürgers, Sorgen der mondänen Frau, die nebenbei als Kritikin in der Pariser Gesellschaft vertritt, Rettung eines morphologisch verlorenen Sohnes eines Gerichtspräsidenten durch die Frau, Knie mit Holler-Tee und Tangolapelle, Kurzwaren und Berliner einer „handgemachten“ Bettwulstung mit einer guten Partie zur Seelenrettung des Sohnes durch den Vater, Verleger und happyend Courths-Mahlert 1932. Ein durch und durch belangloser Hamlet in pomöpler Aufmachung. Im Vorprogramm landhaftlich schöne Aufnahmen der deutschen Alpen, von Gleisberglösungen und Wetterfützen.

### Verlorene Brille

In der Sprechstunde der Arbeiterstimme ist eine Brille liegen gelassen worden. Abholung kann in der Redaktion erfolgen.

### Achtung, KPD-Freidenker!

Alle kommunistischen Mitglieder des BPP, der KPD und des DAB erscheinen am Mittwoch dem 17. 2. 1932 Uhr in Müllers Restaurant, Schäferstraße, zur Sitzung. Parteidokument gilt als Ausweis.

# Massenwerbung für die RPD!



## Roter Vormarsch in Ost Sachsen!

Die neusten Werbeergebnisse für Partei und Presse im Bezirk Dresden beweisen, daß sich die Partei Vents im Steten Vormarsch befindet. Immer neue Leiter und Parteigenossen wurden geworben. Zwischen den einzelnen Zellen und Ortsgruppen ist ein Wettbewerb entstanden, der sich in immer neuen Erfolgsmeldungen äußert. Rote Sportler wie proletarische Freidenker und Rote-Hilfe-Mitglieder und die Kriegsbeschädigten des IV. sie weckten mit den Mitgliedern der Partei in der Mobilisierung der roten Front.

Die rote Klassenfront formiert ihre Reihen. Die Kommunistische Partei ist die Führerin im Klassenkampf des Proletariats. Es gilt weiterzuschreiten. Mit festem Kurs auf die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse, auf die Gewinnung neuer Mitglieder für die Partei und neuer Leiter für das Volkscho und die Arbeiterstimme.

**Siedlung 3, Dresden:** 55 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho, 1 Abonnent für die Arbeiterstimme, 3 für den Weg der Frau.

**Borsigwaldowalde:** 16 neue Abonnenten für das Illustrierte Volkscho.

**Bertheisdorf bei Herrenhut:** 30 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho.

**Ebersbach bei Radeburg:** 8 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho, 1 Aufnahme für die Partei.

**Kleingandorf:** 2 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho, 1 Aufnahme für die Partei.

**Neustadt (Paulig):** 6 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho, eine Aufnahme für die Partei und 20 Broschüren verkauft.

**Bad Schandau:** 49 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho zwei Abonnenten für die Arbeiterstimme, zwei Aufnahmen für die Partei. Weicher hatten mit 80 Abonnenten für das Volkscho, haben unsere Abonnentenzahl also um 50 Prozent geziert. Die Werbung ist nicht abgeschlossen.

**Struppen:** 8 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho, 8 Aufnahmen für die Partei, 3 für die Rote Hilfe. Außerdem muss man für 15 Mark Parteibücher und für 20 Mark Rote Hilfe-Literatur umgehen. Für den WPZ wurden sechs Mitglieder geworben.

**Gräuna undorff (WB Freital)** holte 20 neue Abonnenten für das Volkscho.

**Schöna:** Bis jetzt neu geworben: 26 neue Cholerer. Zur Kreisverkauf pro Woche 30 Volkschos. In Literatur wurden verkaufst fünf Frauenzeitungen und 20 Ansichten, 16 Molendroschützen.

**Zelle Neubuk:** Am 7. Februar wurden 15 neue Cholorenner geworben und 37 Exemplare verkauft.

**Wurgwitz:** Am 7. Februar neu geworben: 15 Abonnenten für das Volkscho und ein Parteiaufnahmen.

**Ottendorf b. Pirna:** Zusätzlich 10 neue Echo Abonnenten ein WPZ-Abonnement und eine Anzahl Broschüren.

**Leubnitz:** Bis jetzt neu geworben: 29 neue Cholerer. Zur Kreisverkauf pro Woche 30 Volkschos. In Literatur wurden verkaufst fünf Frauenzeitungen und 20 Ansichten, 16 Molendroschützen.

**Dresden-Stadtteil 2:** holt auf! Am Sonntag wurden geworben 65 Volkschos, 3 Arbeiterstimme-Abonnenten.

**Weissen:** Durch Jungkommunisten geworben: 7 Aufnahmen für RPD, 1 Abonnement für Volkscho. Verkauf: 20 Magazin für alle, 38 WPZ, 27 Broschüren.

**Dresden-Pieschen:** Durch Rote-Welt-Kameraden geworben: 1 Abonnement für Volkscho. Alles 8.10 Pf. Literatur verkauf.

**Stadtteil 6:** 12 Abonnenten für das Volkscho, 1 für die Arbeiterstimme, 2 Parteiaufnahmen, 3 Rote-Hilfe-Mitglieder.

**Löbau:** 21 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho, einen für die Arbeiterstimme, 12 für Den Weg der Frau, einen für die WPZ. Außerdem 5 Aufnahmen für die Partei, 2 für die RPD und eine für die Rote Hilfe.

**Lichtenberg b. Jütan:** 3 Aufnahmen für die Partei, 1 für den Kampfbund.

**Kaditzberg:** Anfangs der Februar 14 Jahre Rote Armee wurden durch Rote-Welt-Kameraden geworben: 6 Mitglieder für den RPD, 1 für die Partei, 6 Echoabonnenten, 18 Rote-Armee-Broschüren verkauft.

**Dörschna:** 21 Abonnenten für das Volkscho, einen für die Arbeiterstimme, 3 Aufnahmen für die Partei, 20 Abonnenten für WPZ, 3 für Den Weg der Frau und 5 für Rote Welt-Pfeffer geworben. Dörschna tritt mit Höhendorf in Wettbewerb und hat sich als Ziel bis 15. März gesetzt: 10 neue Parteimitglieder, 80 Volkschos und 30 Arbeiterstimme-Abonnenten.

## Unterschlagungen beim Gemeindeamt Rähnitz

Am Freitag wurde der Kasseninspektor Darre wegen fortgesetzter Unterschlagungen im Gemeindeamt Rähnitz-Hellerau verhaftet. Soweit es sich bis jetzt feststellen läßt, handelt es sich in der Haupthecke um Wohlfahrtsförderer, von denen er nach seinem Geständnis etwa 15 000 Mark veruntreut hat.

Darre hat bereits in dem Girolaisenlandal eine Hauptrolle gespielt. Hier konnte er kein für die Gemeinde unheilvolles Treiben ungehört ausüben, weil der frühere SPD-Bürgermeister und jetzige Direktor der Landesbauparkasse, Schmidt, durch seine Kommunistenfreizeit keine Zeit zur ordnungsmäßigen Beaufsichtigung der Gemeindegeschäfte übrig hätte. Nur so ist es ersichtlich, daß die jetzt festgestellten Unterschlagungen Darres, die schon im Jahre 1927 begonnen haben, erst durch den jüngsten Bürgermeister aufgedeckt werden konnten. Der Schaden den der frühere SPD-Bürgermeister mittelbar oder unmittelbar der Gemeinde zugefügt hat, wächst mit jedem Jahre. Mit dem Großszenenklau sind es nun etwa 250 000 Mark also bereits eine Viertelmillion. Die Zeche zahlen leichten Endes, wie immer, die Werktätigen.

Morgen, Dienstag, um 20 Uhr, werden unsere Gemeindevertreter im Kindergarten außer über die Misshandlungen unseres Genossen durch Schauspielgruppe des Reichsbanners in der letzten SPD-Versammlung auch über die neuen Unterschlagungen sprechen. In dieser Versammlung spricht auch der Genosse Dr. Helm über Hindenburg-Front oder rote Einheitsfront. Werktätige, am Dienstagabend alles in den Kindergarten.

## Faschingskomödie aus dem Zoo und im Film

Aus einer höchlichen Fotohandlung wurde jüngst eine Anzahl noch fastig bedruckten Bildern des "Buchs" Kindes zusammengestellt, daß den vielen Zuschauern noch eine ganze Reihe von Belohnungen der Wohlthat war, die Komödie wäre wirk-

sich im Zoo gespielt und aufgenommen worden. Allen diesen kann zur Bekämpfung ihrer Empörung gezeigt werden, daß die Aulnahme Buch mit dem Schildloch an seinem zweiten Geburtstag, die Schafe (Rauh) und Einhorn (Kuhgemälde)-Aufnahmen aber vom halbjährigen Tiere gemacht wurden. Ferner, daß Rauh noch niemals Selt getötet hat und daß er noch nicht einmal die Schokolade, die ihm von Fremden ebenso wie der Selt zum Geburtstag gebracht wurde, freien durfte.

## Verteidigt den sozialistischen Aufbau gegen die imperialistischen Kriegsräuber!



In jedem Bereich Kunst und Musikunterricht „Die Sowjetunion“ von H. Remmels, Band Preis 2.85 M., Leinen

## Langebrüder Einwohner für Thälmann (Arbeiterkorrespondenz)

**Vorgebrückt.** Hier sprach Genosse Theo Deetz, ehemaliger sozialdemokratischer Betriebsratsvorsitzender der Kuppendorf, hier über 350 Personen. In glänzender Rede zeigte er den Weg auf gegen Not und Reaktion. Mit erheblichem Beifall wurde von der überzeugten Mehrheit der Kandidaten Ernst Thälmann zur Reichspräsidentenwahl gewählt. 8.10 Mark wurde für die Durchführung der Versammlung gesammelt. Auf Wunsch der Borkampier, Frau Dr. Kiehl, gewünscht den Erfolg dieser glänzenden Versammlung.

## Für den Schutz der Sowjetunion

**Kuppendorf.** Hier fand eine von der RPD einberufene Versammlung, in der der SPD-Kreisdelegierte Göller sprach. Er zeigte den Aufstieg Sowjetruands und den überzeugenden Sieg der sozialistischen Arbeiter, die wiedergewählt wurden. Wenn auch nur ein Teil dieser Wagen soll sie wieder die russischen Arbeiter, die kommunistisch sind, auf den Weg bringen, besser zu erklären. In Kuppendorf sind keine Erwerbslosen, es werden im Gegenteil Tausende von sozialen Arbeitern beschäftigt. Am Ende seiner Aussprache forderte er das Verhalten der SPD-Führer von Kuppendorf. Göller überzeugte darüber hinaus über Sowjetruand von seiner Reise nach Russland zu halten. Als er trotzdem darauf bestand, wurde er suspendiert. Göller appelliert an die Rappensiedler zum Eintritt in die Kommunistische Partei, in die RPD. Gleichzeitig wurde die Partei geworben. Eine Arbeitervolksversammlung ist in Kuppendorf geplant. Die Versammlung war ein voller Erfolg.

## Noske-Klimpel für Hindenburg

Darauf spricht heute 19.30 Uhr in

## Krilles Gasthof, Freital-Döhlen

der SPD-Genosse Völkel sowie der Genossen Siegel, MdL. Arbeiter erscheint in Massen

## Erwerbslose für das Volksdorf

In der Erwerbslosenversammlung am 10. Februar in Zwickau wurde zur politischen Lage Stellung genommen. Vor allen Dingen wurde den Erwerbslosen die "Eiserne Front" aufgezeigt. Die Versammlung bestand in den Versammlungen für die Kommunistische Presse. 5 Abonnenten für das Illustrierte Volkscho wurden vom Referenten geworben.

## Die roten Sportler für Ernst Thälmann

wahl zeigt erneut, daß die Freude nur die Interessen der Kapitalisten und Unternehmer vertreten, aber nicht die Interessen der sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterrinnen. Wie kann der Sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterrinnen auf gegen die "Eiserne" Hamburger-Hindenburgfront zu kämpfen, in Arbeiterrundenkandidaten Ernst Thälmann?"

## Aufstandsheze der Kirche

(Arbeiterkorrespondenz 225)

Als man einige Hilfsbedürftige mit einer Art Kartoffel und Margarine "bedient" hatte, glaubte man auch die anderen gefordert zu haben. Man ließ weiter "das große Fest der Feierlichkeit", aber nicht mit leiblicher Nahrung, sondern mit "Leid". Am 4. 2. wurden Frauen und Männer zu einem Festtag in der Werkstatt eingeladen. Kommandeur war Pastor Großer aus Bautzen. Man zeigte ihm dann gottlosen Russland: "Das Kinderland", "Wie man kann verhungern" und "ausheulen" löst auf. Was soll nun in diesem "Heiligem Gottes" als Schänder und Mordbrenner machen. Er forderte auch die Autofahrer auf, nicht Dass es nicht da dieses Ziel aus dem gottlosen Russland läuft. "Na, Herr Pastor Großer, warum diese Heze gegen die Sowjetunion? Sie haben Sie, man könnte den gigantischen Aufstieg zum Sozialismus mit Lügen und Heze verdecken?"

Worum in der Zerne ihwischen?

In Deutschland hungern Millionen, Kinder sterben, Mohnlauben, täglich gehen hunderte Menschen in den Tod. Willen Sie das nicht, Herr Pastor Großer? Das sind Dinge, die man nicht spricht, nicht wohnt? Es würde sich nicht entscheiden mit der "christlichen Kultur", von der höchstens noch auf dem Papier steht.

Das Proletariat wird seinen Weg der Beleidigung über die Betteluppen werden da etwas nutzen!

Heraus aus der Kirche! Das ist die richtige Kultur auf die gemeinsame Verleumdung der Sowjetunion!

## proletarischer Kulturbund

am sonnabend dem 27. februar in den blumenstein aus dem programm: russische musik und tanz, georg quartett, ernste und heitere gesänge, guido heinze, volkstheater, lea-spieltruppe, vor und nach den dorfungen tanz veranstalter: ila-les, einfall 15,- vollarbeiter 10 pfennig, erwerbslose 20 pfennig, tickets sind zu haben bei: arbeiterstimme-verlag, eisbahnhofstraße; friseur stürmer, röhrlhofgasse; geschäft herrmann, görlitzer strasse

## Große proletarische Filmvorführungen in Shanghai

Aus dem Befreiungskampf des chinesischen Volkes Menschenausbau

Dienstag den 16. Februar, Regina-Lichtspiele, Spittelmarkt Mittwoch den 17. Februar 9.30 Uhr, Lichtspiele Friedberger Platz; Donnerstag den 18. Februar 13.30 Uhr, Hanse-Lichtspiele, Görlitzer Straße; Freitag den 19. Februar 13.30 Uhr, Faun-Palast, Leipziger Straße; Sonnabend den 20. Februar 13.30 Uhr, Goldenes Lam, Altrachau.

Unkostenbeitrag 19 Pf., Jugendliche haben keinen Zutritt. Erwerbslosenausschuß, Groß-Dressler

100 Quartiere werden gebraucht für die Nacht vom 27. zum 28. Februar für die Delegierten zum Landeserwerbslosenkongress, Columbusstraße 9 und Görlitzer Straße 28, Fabrikgebäude

# Die „Eiserne Front“ im Reemtsma-Konzern

Auf Betreiben reformistischer Betriebsratsmitglieder wird die Venidze RGO-Mitglieder auf die Straße. Zigarettenarbeiterinnen antwortet durch Stärkung der roten Klassenfront unter Führung der Kommunistischen Partei!

(Zigarettenarbeiterinnenkorrespondenz 248)

Eine sozialdemokratische Betriebsräte vertreibt in der Venidze "Plakette für die „Eiserne Front“. Diese zu fragen bedarf es den Kolleginnen die Dinger an oder legt sie auf den Platz. Kein Wort der Erklärung, nur die laconische Antwort: „Das Geld habe ich mir später!“ Die weisen Kolleginnen müssen gut ausdrücken, worum es sich dreht. Als eine Zigarettenarbeiterin dies aufgeworfene Plakette auf den Platz ihrer Nachbarin legte und der Betriebsrat vorhielt, daß sie kein Recht habe, die Kollegin zum Kauf einer solchen Plakette zu zwingen, beteiligten sich auch andere Kolleginnen an der Diskussion und schenkten den Kauf der Plakette ab. Nicht nur Mitglieder der RGO, auch Zigarettenarbeiterinnen entstehen das Anstreben des sozialdemokratischen Betriebsratsmitgliedes ab.

Als die „eiserne“ Front-Kämpferin am anderen Tage folgerten kam, gab ihr eine RGO-Kollegin die Plakette mit der Bemerkung zurück, daß sie nicht zur „eisernen“ Front gehörte. Vorläufig hat entgegen diese „Auchkollegin“ unter Hinweis auf eine unklare Genehmigung: „Du bist auch so eine wie dein Vater es ist“ und zu unserer Jugendgenossin gewandt rief sie laut nach dem Saal. „Habt ihr jetzt erst noch mal in die Schule und lernt, was Klassentriumph heißt. Deine kommunistischen Reden führt ihr anderswo halten. Komme erst deinen Verpflichtungen nach. Wir werden uns das nächste Mal danach richten.“

Um sie haben sich dann gerichtet, diese Betriebsräte. Als am vergangenen Mittwoch etwa 35 Kolleginnen erschienen waren, waren 20 RGO-Kolleginnen, unter anderem auch die Jugendgenossin darunter. Dies zeigt sich offen die Wut der „eisernen“ Front. Anstatt sich gegen Entlassung zu wenden, hoffen die reformistischen Betriebsräte, getrennt ihrer großen Verbündeten, den Gewerkschaftsbürokraten, Massenbewußte Arbeiterinnen zu konzentrieren und auf Straßenschilder zu werben. So glaubt man in Betriebe kommunistische zu machen, um ungehört die Position der „eisernen“ Hindenburgfront fortsetzen zu können. Das ist die Wut, wie sie die Nazis in ihren Briefen an die Unternehmer anwanden, nämlich die unverblümte Auflösung: „Schreibt doch die Kommunisten auf die Straße, es gibt keinerwegs die sich allen Unternehmern wünschen beugen.“

Unter den 35 zur Entlassung kommenden Vaterinnen, befanden sich Kolleginnen, die 12 und 13 Jahre im Betriebe waren. Ein Teil verließ sich aufs Betteln. Der reformistische Betriebsrat erklärte jedoch: Es liegt an den Arbeitern selbst, wenn Entlassungen vorgenommen würden, die Arbeiter sollen sich alle in den Gewerkschaften organisieren. Bemerkenswert ist, daß für alle Entlassungen schon kurz vor dem Anrecht auf Ferien stand-

den. So glaubt die Direktion des Reemtsma-Konzerns an den Feriengeldern zu sparen.

Gerauschi ungewöhnliche Unzufriedenheit stellt die Werksleitung der Venidze an einen blinden Arbeiter. Dieser Unglückliche soll jetzt an einem Schreinertisch arbeiten. An diesem Tisch hat schon ein voller Besitz seiner Kräfte befindlicher Arbeiter aufgestanden, damit er nicht zu Schaden kommt. Der reformistische Betriebsrat, der darauf anmerksam gemacht wurde, erklärte: „Da wird eben eine Schuhvorrichtung angebracht, dann wird es Ihnen gehen.“ Das war alles, was von Seiten des Betriebsrates gegen diese unethische Zunahme der Betriebsleitung geäußert wurde. Damit nicht genug, darf der Blinde nicht mehr wie bisher, einige Minuten vor der Mittagspause von

einer Kollegin nach dem Speisestall geführt werden. Es fanden da einige Minuten Arbeitszeit verlorengehen. So soll also der Blinde sich an den Wänden entlangschlängeln.

Zigarettenarbeiterinnen! Hier sieht ihr das wahre Gesicht der „Eiserne Front“. Wer nicht seine lauer verdienten Brotscheine für diesen Hindenburgkummel opfert, wird von SPD-Betriebsräten für die nächste Entlassung vorgemerkt, wie ja der Ausspruch der Betriebsräte beweist. Hier hat ihr Aufschwungunterricht, wie die „Eiserne Front“ eure Rechte wahrt. Hinweg mit diesem neuen Bluff der Reformisten, reicht euch ein in die rote Klassenfront, in die RGO und zeigt dem Unternehmertum und dem reformistischen Kringel, daß ihr gewillt seid, für eure Rechte zu kämpfen!

## Telegramm

reichskomitee rgo



an alle anhänger rgo in betrieben stempelstellen  
gewerkschaften deutschlands stop

sichert mobilisation gesamter rgo für arbeiterkandidatur thälmann

durch starkste persönliche initiative jedes funktionärs und mitgliedes  
stop starkste mobilmachung unter parole

krieg dem imperialistischen Kriege

stop keine betriebsabteilung keine erwerbslosenversammlung keine  
gewerkschaftsveranstaltung wo nicht rgo anhänger initiative für  
herstellung

roter einheitsfront zum kampf gegen hindenburgfront

brüning hitler bis leipart severing übernehmen stop im zeichen des  
kampfes der arbeiter angestellten und beamten um tägliches brot um  
höheren lohn unterstützung und rente um politische freiheit und sozia-  
listischen ausweg muss rgo schulter an schulter mit kommunistischer  
partei deutschlands an spitze massenmobilisierung marschieren stop  
trägt rgo fahne für

brot arbeit freiheit

in alle betriebe stempelstellen gewerkschaften stop werbt zehntausende  
neue rgo mitglieder stop kein betrieb ohne rgo gruppe stop jedes rgo  
mitglied roter wahlhelfer stop sichert

millionenaufmarsch roter klassenfront mit arbeiter thälmann an spitze  
gegen gesamte kapitalistische hindenburgfront

reichskomitee rgo

## Der Baugewerbsbund im Zeichen des Bankrotts

Rundschreiben der Baugewerkschaft Annaberg. Gewerkschaftskassen sind leer. Investitionsunterstützung um die Hälfte abgebaut. Bauarbeiter, hinein in die RGO!

Sindetliches Geschehen der Baugewerbsbundsräte animierte immer auf die Zeitstellung oppositioneller Kollegen, daß die Räte leer seien. Jänner wieder wurde betont, daß gewöhnlich Geld vorhanden sei, um Streiks führen zu können. Die oppositionellen Bauarbeiter haben längst den Bonzen die Karre vom Geleit gerissen und den Kollegen gesagt, daß die Majoritäten nicht logistische Hauptlinie der Brünningsherrschaft seien. Kampfbewegung der Arbeiterschaft unterdrücken und lebt vor offenem Streitbrauch nicht zurückreden.

Jänner wieder ist es den Gewerkschaftsbürokraten gelungen, mit ihren Phrasen einen großen Teil der Bauarbeiter einzufangen. Um so mehr gewinnt dennoch ein Rundschreiben der Baugewerkschaft Annaberg an Bedeutung, das uns ein günstiger Wiss auf den Tisch weht und das wir den Bauarbeiter nicht norenthalten wollen.

Wir danken darüber im Vorhause ab:

Deutscher Baugewerbsbund Annaberg

Telefon 3389

Rundschreiben Nr. 1 vom 30 Januar 1932

Werte Kollegen!

Die katastrophale Arbeitslosigkeit und Geldknappheit veranlassen den Bundesvorstand, die allergrößte Sparanstrengung anzustellen und Zuflüsse an die Baugewerkschaften nur in einem

kleinen, aber allerbringlichsten Maße, zu leisten. Die Baugewerkschaftskasse ist leer, darum müssen alle vermögbaren Ausgaben unterlassen werden. Wir bitten darum, folgendes zu beachten:

1. **Betr. Generalversammlung.** Mit Rücksicht auf die letzte Runde hat der Baugewerbsbund beschlossen, die am 1. Quartal 1932 fällige Generalversammlung wird auf unbestimmte Zeit verschoben. Im allgemeinen werden die Zeiten der Funktionäre um diese Zeit verlängert.

2. **Betr. Investitionsunterstützung.** Bundesvorstand und Bundesarbeiter haben sich genötigt, infolge der Notzeit die Investitionsunterstützung um die Hälfte zu senken. Die Mahnahme wird nach Eintreten besserer Verhältnisse wieder aufgehoben.

3. **Betr. Jubiläumserziehung.** Aus obigen Gründen muß die Ehrung der zahlreichen Jubilare auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Wir bitten die Jubilare davon in Kenntnis zu setzen.

4. **Betr. Sparmaßnahmen.** Im Beisein der Räte werden nur noch Vorstand vorher genehmigte Ausgaben der Rätesstellen erlaubt. Wo möglich, müssen Portausgaben vermieden werden. Vor allen Dingen sind Strafporto zu vermeiden. Gegenwärtig kostet ein Brief bis 20 Gramm 12 Pf. 1 Postkarte 6 Pf. Geschäftspapiere bis 200 Gramm kosten 15 Pf.

5. **Betr. Abrechnung.** Wir bitten Abrechnungen, Geld und sonstige Werte durch die Post zu senden, da wir keine Fahrspesen vermeiden müssen.

Deutscher Baugewerbsbund  
Baugewerkschaft Annaberg, König-Albert-Str. 3, 1.

Die Baugewerkschaft Annaberg hat also zugegeben, was die Späßen des RGO überall ablehnen. Sie von der Opposition seit langem bekämpfte Einführung der Kapitaldenunterstützung, die dem kapitalistischen Staat die Autoritätsgewalt abnimmt, jetzt kann ihre folgen. Abau der Kapitaldenunterstützung um die Hälfte bis auf meisteles! Die Verfaßer dieses Schreibens glauben sie selbst nicht an kommende bessere Verhältnisse. Sie benutzen diesen Hinweis nur, um den Bauarbeiterne erneut Sand in die Augen zu treuen und vor ihnen neuem Schwund, die „Eiserne Front“ zu spinnen.

Bauarbeiter, aufgewacht! Erkennt, daß kein noch so ausgeschlageter Schwund der reformistischen Bürokratie euch retten kann. Den Kampf um eure Existenz führt nur die RGO. Nur in der roten Klassenfront unter Führung der RGO, könnet ihr Schluß machen mit dem System, das euch verhungern läßt, das aber von den reformistischen „Herzten“ in jeder Hinsicht gefügt wird.

## Internationale Wirtschaftskämpfe

### Tschechoslowakei

Städtereiche liefern Kriegsmaterial nach dem Osten. Die tschechoslowakische Regierung hat bei den Städtern 120 Bogenfeuerwaffen zum Preis von 10 Millionen bestellt. Nachdem diese Bogenfeuerwaffen dienten einen halben Jahr nach China transportiert werden müssen, wurde die Bestellung zwischen den Städtern und der Gesellschaft Aero aufgeteilt. Die Tschechoslowakei leidet also nicht nur an Frankreich, sondern auch nach China.

### England

Der Streit in den Wollwebereien. Die Unternehmer der Städte Derby und Belper, deren Arbeiter seit zwei Wochen gegen Lohnabbau und Arbeitszeitverkürzung streiken haben die Betriebe wieder geöffnet, um mit Hilfe von Streikbrechern

den Streik abzuwürgen, doch sind nur in einem einzigen Betrieb einige wenige Streikbrecher zur Arbeit erschienen. Unter der Führung der Minderheitsbewegung wird das Massentreppenfeuerfordern fortgesetzt, und es werden Vorbereitungen getroffen, um Arbeiterschaftsdelegationen nach anderen Bezirken zu entsenden, um den Streik auszudehnen.

### Frankreich

Schuharbeiterstreik. In Rouges Jie und Vilaine sind 8000 Schuharbeiter gegen einen Lohnabbau in den Streik getreten.

### Vereinigte Staaten

Schuharbeiterstreik im Kampf. In New York sind einige tausend Arbeiter in den Schuharbeitsstätten in den Streik getreten; sie fordern Lohnsteigerung und Verbesserung der Arbeitszeit. Der Streik erwies sich unter revolutionärer Führung.

## Eisenbahner! Heraus zur öffentlichen Versammlung

heute Dienstag, den 16. Februar, 19.30 Uhr, in den Annensälen, Fischhofplatz

Es spricht der gemäßigte Betriebsratsvorsitzende Roman Chwalek, Oppeln, über: Rote Eisenbahnerfront oder „Eiserne Front“



# Rund um den Erdball

Das zweite Attentat innerhalb einer Woche

## Bombenanschlag auf Lurus-Zug

Drei Wagen in die Tiefe gestürzt — Raubüberfall geplant

Paris, 15. Februar. Am Sonntagabend ist in der Nähe von Marjaille auf den Schnellzug Rom—Paris ein Bombenanschlag verübt worden. Nur drei Reisende haben dabei ganz unerhebliche Verlebungen davon getragen.

Der Zug bestand nur aus Wagen erster Klasse und befand sich gerade auf einer kurzen brückenartigen Überführung, als plötzlich eine weithin hörbare Explosion erfolgte. Die Lokomotive mit Tender löste sich vom Zug, die ersten drei Wagen stürzten eine etwa acht Meter hohe Böschung hinunter.

Es entstand eine furchtbare Panik, die durch die herrschende Dunkelheit noch erhöht wurde. Selbstverständlich glaubten die Reisenden, daß es sich um eine schwere Katastrophe handele. Man war deshalb sehr überrascht, als kurz darauf festgestellt werden

konnte, daß nur drei Fahrgäste ganz unerhebliche Quetschungen davongetragen hatten.

Durch die ditherige Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, hat man einwandfrei festgestellt, daß das Unglück durch einen Bombenanschlag entstanden ist. Die Schienen sind an der Unfallstelle stark verbogen; Stücke von ihnen wurden mehrere Meter weit fortgeschleudert.

Ein Junge will geleidet haben, daß am Nachmittag zwei Personen die Gleise entlanggingen. Die Behörden forschen nach diesen Personen, die zweifellos die Täter sein dürften.

Das Attentat wird vor der Untersuchungsbehörde in Zusammenhang gebracht mit dem Anschlag, der am 9. Februar auf den Zug verübt wurde. Man vermutet, daß auch gestern wieder dieselben Täter am Werke waren, die damals den Zugführer überfallen wollten, um sich der von ihm verwalteten, mehrere tausend Franc enthaltenden Kasse zu bemächtigen.



Die Rache des geschiedenen Ehemannes

## Haus in die Luft gesprengt

Drei Personen getötet — sechs Schwerverletzte — Selbstmord des Täters

Göteborg (Schweden), 15. Februar. Durch einen Dynamitananschlag wurde in der Nacht zum Montag in Göteborg ein Wohngebäude in die Luft gesprengt, in dem mehrere Familien wohnten. Ein 35-jähriger Bauarbeiter hatte beschlossen, sich an seiner von ihm geschiedenen Frau zu rächen.

Kurz vor 3½ Uhr warf er ein Palet mit Dynamit durch ein Fenster in ein Zimmer des Hauses, in dem seine Frau wohnte. Eine gewaltige Explosion erfolgte, durch die der größte Teil des Hauses zerstört wurde. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Aus den Trümmern wurden drei Tote und sechs zum Teil schwer verletzte Personen geholt. Der Täter stand man deutlich vormittag in einem Walde in der Nähe der Stadt tot auf. Er hatte Selbstmord begangen.

stunden des Sonntags, im Eis eingefroren, von Jägern entdeckt worden ist, wurde nach dem Schauhaus geschafft.

Der Tümpel, in dem der grausige Fund gemacht wurde, ist von Schilf und Rohr umstanden. Die völlig unkenntliche Leiche lag etwa 15 Meter vom Ufer entfernt in einer kleinen Nische, die im Sommer vollkommen verschwunden ist. Nach den vorläufigen Feststellungen dürfte sie seit mindestens einem Bierzeitlang dort gelegen haben. Aus dem Eis trug nur der Oberkörper heraus. Unmittelbar neben der Toten erblickte man im Eis ein Paar schwarze Schuhe und etwas weiter eine Altenfisch.

### Mörderischer Wintersport

Sieben Todesopfer in Holland

Amsterdam, 15. Februar. In den letzten beiden Tagen sind in Holland beim Wintersport insgesamt sieben Personen ums Leben gekommen. Am Freitagabend waren zwei Knaben, die unweit Amsterdam auf einem kleinen Schlitten fuhren, in ein Wasserloch geraten und hatten dabei den Tod gefunden. Am Sonnabendabend brachen in einem Ort unweit Arnhem im Gelderland drei Mädchen und ein junger Mann beim Schlittschuhlaufen durch das Eis, das durch das im Laufe des Sonnabends eingesetzte Tauwetter frisch geworden war. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Das siebente Opfer war ein junges Mädchen, das in einem anderen Ort des Gelderlandes ebenfalls beim Schlittschuhlaufen durch das Eis brach.

### Grausiger Fund in einer Pappschachtel

Auf dem Franz-Josephs-Bahnhof in Wien wurden in einer Pappschachtel zwei aus den Geleuten geflöste metallische Beine gefunden. Die Blutstätte kann erst kurz vorher vollbracht sein.

## Das neue Moskau

L. W. Kaganowitsch: Die sozialistische Rekonstruktion Moskaus.

Im Tempo der Industrialisierung wächst der sozialistische Städtyp in der Sowjetunion, der den neuen Lebensbedingungen und Bedürfnissen der kulturell und politisch gewachsenen werktätigen Massen entspricht. Der Verfasser bringt in seinem Buch einen eingehenden Überblick über die bisherigen Ergebnisse, sowie über die zukünftigen Aufgaben der sozialistischen Umgestaltung aller Gebiete der Moskauer Kommunalwirtschaft. Preis 60 Pf. 146 Seiten. Im Verlag Karl-Hoym, Nachf., erschienen. Zu haben bei allen Liebleuten der Partei.

Rüstet zum Internationalen Frauentag!



### Kampf dem Krebs?

Das Deutsche Hygiene-Museum hat im Europahaus in Berlin eine Ausstellung „Kampf dem Krebs“ eröffnet, die bis zum 28. Februar läuft.

Die großen, nach neuem Stil erbauten Räume sind mit bunten Plakaten behangen, die den proletarischen Beliebten sein erste Ratschläge erteilen, wie: „Bewohne nur große, sonnige Wohnungen“, „Verdringe Deine Ferien im Kreis, auf Wanderrungen, im Gebirge“. Auf dem Plakat steht ein gut aussehender Mann, der sinnenden Blicks von den Bergen das Gebirgsdorf überblickt. „Wade (falls du eine Badeeinrichtung hast) — das heißt aber nicht daß jeden Morgen, erst warm, dann kalt“ usw. Eine Etage weiter gibt es Vorlesungen über gesundes und gesammeltes Essen. Da steht auf einem kleinen Tisch ein Teller, auf dem Spätzle, Kartoffeln und Boulettes sind, auf einem Teller daneben ist grüner Salat und darüber gibt es eine Schüssel mit dem berühmten Soße. Außerdem Wurst, Käse, Butter, Schmalz, Kaffee, Tomaten, Filet. Proletarierfrauen, merkt euch, was ihr eurer Familie die nächste Woche zu Mittag vorlegt.

Heute die Belästigung der Krankheit selbst wird eigentlich so gut wie nichts gesagt. Es wird erklärt, daß sobald man Schmerzen empfindet, der Krebs schon so weit fortgeschritten ist, daß eigentlich nichts Rechtes mehr unternommen werden kann. Jeder gesunde Mensch (Krankenlassen, merkt euch das!) sollte mindestens einmal im Jahr zum Arzt gehen und sich untersuchen lassen.

### 22 Fabrikarbeiter durch Gas vergiftet

Rohrbruch in einer Nürnberger Fabrik

Nürnberg, 15. Februar. In einer Metallwarenfabrik in der Johannistraße platzte am Montagnachmittag ein aus dem Smalzofen führendes Rohr. Durch die entweichenden Gaswolken entstand ein Kohlenstoff — wurde die gesamte Belegschaft der Fabrik — 22 Männer — vergiftet.

Die Vergifteten wurden in das Krankenhaus eingeliefert. Der größte Teil von ihnen ist glücklicherweise nur leicht betroffen und wird bereits am Dienstag wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden können. Ob bei den übrigen Bediensteten Gefahr vorliegt, steht zur Zeit noch nicht fest.

### Neun Fischerboote vermisst

Noch einer Meldung aus Sebastopol berichtet, daß vor zwei Tagen starke Sturm. Die Schiffsbefestigungen zwischen Sebastopol und den anderen Häfen sind unterbrochen. Die schwierigsten Festeinrichtungen empfanden häufig SOS-Rufe. Mehrere Kreuzer sind ausgelaufen, um die gefährdeten Schiffe zu retten. Neun Fischerboote, die Sebastopol am 10. d. M. verlassen haben, werden vermisst.

### Auto rast in die Elbe

Am Sonntagnachmittag fuhr ein aus der Richtung Herrenkrug kommendes Magdeburger Auto, das mit einer Person beladen war, aus bisher ungeklärten Gründen auf den Personenstreifen, durchbrach das hölzerne Brückengeländer und stürzte in die Elbe. Der Wagen durchschlug teilweise die Eisdecke und blieb mit seinem geschnittenen Radern im Eis hängen. Die Feuerwehr hat den Insassen, mit dessen Ableben gerechnet werden muß,

### Strenge Kälte in Frankreich

Die strenge Kälte, die seit einigen Tagen in ganz Frankreich aufgetreten ist, dauert an. Die Durchschnittstemperatur in den Provinzen ist am Sonntag 10 Grad. Aus einem Teil Frankreichs werden sogar bis zu 23 Grad gemeldet.

Verantwortlicher: Alfred Bendix. Berlin.

### Leichensfund im Eis

Verbrechen an einer unbekannten Schnitterin?

Berlin, 15. Februar. Die polizeilichen Ermittlungen zur Aufklärung der Umstände, unter denen eine vorläufig unbekannte Frau, vermutlich eine Taschenschnitterin, in einem Tümpel zwischen Falkenberg und Wilmersfelde zu Tode gekommen ist, sind vorläufig ergebnislos verlaufen. Die Leiche, die in den Nachmittags-

# Kampfruf werktätiger Frauen!

Glänzender Verlauf der Dresdner Frauenkonferenz. Einstimmige Annahme der Kampfresolution für den roten Kandidaten Thälmann. Massenwerbung der Frauen für rote Front — das Gebot der Stunde. Zahlreiche Aufnahmen für KPD und RGO

Im „Reizigerhof“ trat am Sonntag die Konferenz werktätiger Frauen Dresdens zusammen. 88 Delegierte, in öffentlichen und Betriebsversammlungen gewählt, erklärten sich begeistert für den Kampf gegen das veraltete kapitalistische System unter Führung der Kommunistischen Partei. Dem Referat der Genossin Else, welches sie durch Beifall und Zustimmungsrufe unterbrochen wurde, folgte eine lebhafte Diskussion. Betriebsarbeiterinnen, Hausfrauen und Erwerbstöchter zeigten die Seite der werktätigen Frauen auf und erklärten sich einstimmig bereit, den Kampf um ein menschenwürdiges Leben Schulte zu Thälmann mit der gesamten Arbeiterschaft aufzunehmen, hinweg mit der „Eisernen Hindenburgfront“, für die rote Klassensolidarität, für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann, das war die Devise, unter der die Frauen für ihre Fortbewegungen zu kämpfen gewillt sind.

Auch der Vorsitz der Partei und der Massenorganisationen sprach Begeisterung aus den versammelten Delegierten. In zweifältiger, dankender Rede zeigte sie an Hand zahlreicher Beispiele auf, wie ungerecht die Lage der arbeitenden Massen verschlechtert hat. Das eigene Herz hat die Frau zu tragen. Sie muss werktätig am Tagen leben des Mannes, um der Hungerunterstützung, welche unschöner Ausdruck von der Baugilde auf die Taschen der weiblichen Solidarität unternommen wurde.

Die arbeitende Frau soll nach dem Willen der herrschenden Klasse hausfrau und Gebärmaus sein. In den Fesseln der Kapitalistin trifft noch die verschärfte Ausbeutung der Frau in den Betrieben. Weit unter den Fürstengelänen liegen die Frauen. Das Unternehmertum glaubt die mißtretend beschäftigten Arbeitnehmer wie Vieh behandeln zu können. Der kapitalistische Staat und seine Tücher drücken die Frau durch Arbeitsverordnungen und rigorose Abbaubauvorschriften in der Sozialfürsorge noch weiter ins Elend. Von der bei jeder Gelegenheit geprägten Fürsorge für Mutter und Kind ist oft nichts übrig geblieben. Unterdrückung und Kentenabbau, Schließung sozialer Institutionen im Knechtshaus und an der Tagessordnung. Auf Kosten der weiblichen Massen, auf Kosten der Volksgeundheit glaubt sich das verschwende System vor dem Untergang stellen zu können.

Alle bürgerlichen Parteien, angefangen von den Nazis, bis zu DDP, betrachten die Frauen auf eine bessere Zukunft, während sie gegen die arbeitenden Massen getriebene Maßnahme der sogenannten „Preissabzüge“ sollte der Röder für die Massen feindlich. Arbeiterinnen, wohin Schwundel mit diesem Wort geschnitten wird. Nebenall haben wir in den letzten Tagen Preissenkungen zu verzeichnen.

Der KPD glaubt, die arbeitenden Massen mit dem „Eiserne Front“ Rummel einzufangen, um sie vom Kampf abhalten zu können. „Eiserne Front“, das heißt Hindenburg, heißt Kapitalverordnungen und damit weitere Verelendung der Arbeiterschaft und besonders der Arbeitserinner. Hier Auseinandersetzung zu haben, nach unserer Aufgabe ja, um alle werktätigen Frauen in die rote Klassenfront einzureihen.

Nur ein Kampf rogt wie ein Feuer aus dem kapitalistischen Ofen. In der Sowjetunion kennt die Arbeiterschaft keinen Haushalt ohne Massenvervolgung. Nur in Sowjetrußland ist die Frau wirklich frei. Für dieses Ziel gilt es zu kämpfen. Bezeichnend für kapitalistischen Endemisismus seiner Tücher ist die Aufgabe, an der alle ausgebeuteten Frauen teilnehmen müssen, um ein freies, sozialistisches Deutschland, um sich ihre Rechte zu sichern. Zeit naheste Schritt ist die Wahl des roten Arbeiterkandidaten Thälmann. Mit der wir alle werktätigen Frauen mobilisieren werden.

In den folgenden Diskussionen machten die Frauen auf, um zu herrschenden Systemen ihre Anklagen entgegenzustellern. Die Genossen und die Angekittelten, die Türlergruppen und die Jungarbeiterruppen, pietistische und sozialdemokratischen Frauen rufen: „Zwischen ihren kommunistischen Klassengenossinnen die Ausbildung und Unterdrückung der Frau auf. Es ist kein Zähmen mehr zu tun und Auflösung aller allen werktätigen Frauen zu fordern.“ Gegen Else mit, hoch 3 Delegierte, darunter eine sozialdemokratische Genossin, ihren Eintritt in die Partei vollzogen haben, ebenfalls traten 7 Frauen der RGO bei und 2 besoldeten des Vollescho.

Entschlussnahmen wurden die eingebrochenen Entschließungen, die Mobilisierung aller werktätigen Frauen fordern und die Anhänger des Genossen Thälmann begrüßen, angenommen. Schließlich einstimmig wurden 2 Betriebsarbeiterinnen für die Reichstagswahl entsandt, sowie 2 Delegierte für die Wahl des Volksdelegiertenbüros. Nach der Wahl einer Kommission zur Vorbereitung des Internationalen Frauenkongresses forderte Else die Anträge der Dresdner werktätigen Frauen mit dem „Vater für Sonne“ und dem „Helden“ alle Kräfte für die Errichtung des Kampfes gegen Imperialismus und Kriegswirtschaft, für den Schutz sowjetischer und der Sowjetunion ihrer Freiheit.

Wir bringen die Entschließung im Wortlaut:

## Fortschreibung

Die am 11. Februar in Dresden tagende Konferenz werktätiger Frauen begrüßt den Beschluss des ZK der KPD, den Genossen Thälmann als roten Kandidaten der Arbeiterschaft aufzustellen. Die Delegierterinnen und Gäste werden mit allen ihren Kräften zur Heirat, das indifferenteren, die sozialdemokratischen und bürgerlichen Feinden endlich erkennen, welche Rolle die Jünger der bürgerlichen Parteien von der SPD bis zu den Nazis spielen. Die verlassenen Frauen wollen auch, dass der Krieg im kleinen Osten von den japanischen und chinesischen Ausbeutern nur zu dem Zweck geführt wird, um die verlorenen Gebiete, wie in den Händen des chinesischen und russischen Proletariats, wieder zurückzuerobern. Die Kapitalisten aller Länder sind schuldig in dem einen Münch, Russland wieder unter ihre Macht zu bekommen, um es auszuholen zu können.

Als Protest auf die Kriegsgrenzen im kleinen Osten, als Angriff auf die Massnahmen der Brüningsdiktatur gegen die Arbeiterschaft und die Herrschaft der sozialdemokratischen Führer, die Verzweiflung der Bestürzung unserer Arbeit zur Wiederherstellung der Arbeiterschaft, besonders der weiblichen Frauen. Wir hellen uns als konkretes Ziel, folgendes bis Ende März im KPD Dresden zu erreichen:

Schaffung von Arbeiterschaftenkommissionen in 15 Betrieben, 10 Betriebsgruppen der RGO.

## Auch die Frauen von Reick und Prohlis für roten Kandidaten!

(Arbeiterinnenkorrespondenz)

Breiselsdorf, Mietentzug und Sachen, die auf sozialen Boden stehen. Abbau der Fürsorge für Mutter und Kind, Schließung der Krankenhäuser, Entziehung der Unterstützung für ledige Mütter, Brolosseabschaffung der Arbeitserinnerinnen und Töchtern der Brüder der bestehenden Gesellschaft. Dazu nahmen die Frauen der Werktätigen in Reick, Prohlis und Lorna ernsthafte Stellung in einer Versammlung im Volkshof Reick.

Diese war ein Auftakt zum Kampf gegen die Verhinderung der Lebenslage alter Arbeiterschaft. Die Frauen nahmen einstimmig die nachstehende Entschließung für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann an. Für das Vollescho wurden vier Deputierte gewonnen.

## Entschließung

„Die gute belustige öffentliche Frauenversammlung in Reick begrüßt die Aufführung des roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann und gelobt, überall und an jeder Stelle dafür zu arbeiten, dass der nationalen Einheit von Nazi bis SPD, die rote Einheitsfront alter ausgedeuteten Arbeitserinnerinnen und Arbeitserinnerinnen ernstgestellt und gestärkt wird.“

## Einheitskonferenz werktätiger Sportler

Massenbekennnis zur roten Einheitsfront. 122 Delegierte, davon 28 bundestreu

Mit dem Gelingen der Internationale wurde die Konferenz eröffnet. Die Aussiedlung des Soates bewies, dass das Parlament der weitläufigen Sportler sagt. Das Präsidentium wurde aus je 2 Vertretern der Bundestreu, Bürgerlichen und RGO gewählt. Nach diesem erhielt der Röder für die Massen seine 3 Anhänger, wohin Schwundel mit diesem Wort geschnitten wird. Nebenall haben wir in den letzten Tagen Preissenkungen zu verzeichnen.

Die bürgerlichen Parteien, angefangen von den Nazis, bis zu DDP, betrachten die Frauen auf eine bessere Zukunft, während sie gegen die arbeitenden Massen getriebene Maßnahme der sogenannten „Preissabzüge“ sollte der Röder für die Massen feindlich. Arbeiterinnen, wohin Schwundel mit diesem Wort geschnitten wird. Nebenall haben wir in den letzten Tagen Preissenkungen zu verzeichnen.

Er lud sie auf, dass es 3 Fronten gibt, die Harzburger, die „Eiserne“ und die rote Einheitsfront. Das Proletariat muss sich dort entscheiden. In der Harzburger Front werden die rechten

Fronten erholen. Der bündestreue Naturfreund, Genosse Hesse von Nordamerika übermittelte keine Kampfesgrüße und lädt aus, dass sie auch dort protestationen gegen die reformistischen Sportschüler machen, es gelobt allen einzuladen um den Anschluss der Organisation an die RGO zu vollziehen um die internationale Verbundenheit herzustellen. Ein bürgerlicher Vater aus Wiesbaden ist ausgezeichnet worden, weil er hier als Kämpfer bei einem Solidaritätskampf der roten Sportler beteiligt hat. Er fordert alle bürgerlichen Sportler auf, gemeinsam in der roten Einheitsfront zu kämpfen.

Hiermit bringt Genosse Apelt, Leipzig, die Grüße der neuen Bandesleitung. Die roten Sportler, das geliebte Proletariat, müssen sich jetzt klar entscheiden, entweder Kämpfer der Republik oder Soldat des Klassenkampfes.

Der Genosse Bolz im Schlosswirt: „Der Genosse aus Nordamerika hat uns begrüßt, daraus sieht man, dass auch jenseits des Oceans, für die rote Front, für die rote Sportinternationale, der Kampf gelobt wird. Der bündestreue Genosse, arbeitet weiter in euren Vereinen, verzucht die Mehrheit der Mitglieder von der richtigen Linie der roten Einheitsfront zu überzeugen, denn mit Neugründungen von Vereinen ist uns nicht geholfen, mit kämpfen um die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterschaft von diesen Geschäftspunkten aus muß der Kampf gegen die reformistischen Führer geführt werden.“

Zur Kandidatur des Genossen Ernst Thälmann muss alles mobil gemacht werden, um damit die geschlossene Front der revolutionären Arbeiterschaft aufzuzeigen. Deshalb am 6. März, also heraus zur Massendemonstration, den Arbeitern gehört die Straße, alles eingesetzt für den Sieg des Genossen Thälmann.

In den nächsten 12 Monaten alles mobil gemacht, alle Kämpfer herangezogen, um dann eine einzige geschlossene rote Sportarmee darzustellen. Durch Kampf zum Sieg.

Holgende Resolutionen wurden mit Begeisterung angenommen:

Die am 13. Februar 1932 im Sportheim 1885 tagende Einheitskonferenz für rote Sporteinheit, Bezirk Dresden, begrüßt den roten Präsidenten Thälmann, als wahnen Vertreter des revolutionären Proletariats. Die anwesenden 122 Delegierten, darunter 28 bündestreu, 12 bürgerliche und 3 Betriebsportler, geloben ihre ganze Kraft einzuladen für den Sieg des Genossen Ernst Thälmann, dem Führer im Kampfe um ein freies sozialistisches Deutschland. (Es wird beschlossen diese Resolution dem ZK der KPD zu überweisen.)

## Appell an alle sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen im Bezirk Dresden

Die Massnahmen der Brüningsregierung zur Aufrechterhaltung der kapitalistischen Herrschaft, wirken sich besonders auf die sporttreibenden Arbeiterinnen und Arbeiter aus. Der dauernde Lohn- und Erwerbslohnunterstützungsplan, sowie die Einführung hoher Pauschalsteuern, der von Gewerbeaufsicht, reisemilitärischen und bürgerlichen Sportführern unterstützt wird, trifft nicht nur die Mitglieder in den roten Arbeitersportvereinen, sondern auch die sporttreibenden Arbeiter und Arbeitserinnerinnen in den Vereinen der reformistischen und bürgerlichen Sportverbände. Die Führer der reformistischen und bürgerlichen Sportverbände vertreten nicht die Interessen der sporttreibenden Bevölkerung, sondern nur die Interessen der kapitalistischen herrschenden Kaste. Zu jeder Körnerordnung, die für die Arbeiterschaft nur neue Lasten bringt, gaben diese „Führer“ ihre Zustimmung, wie sie auch nichts unternehmen gegen die harte Belastung der Sportvereine mit Hilfe der Spardiktatur im Reich. Anders und Gemeinden zeigen die Erhöhung der Turnhallen- u. Sportplätzen und die höheren Eintrittspreise in den städtischen Bädern, unternehmen die bürgerlichen und reformistischen Sportführer nichts weiter als demagogische Monologe um vorauszuhören, als würden sie gegen diese Maßnahmen kämpfen. Während traten die Stadt Dresden keine Miete für häusliche Sportplätze verlangt, wird jetzt z.B. vom roten Arbeitersportverein 1885 für die Benutzung des von den Mitgliedern selbst hergerichteten Sportplatzes auf nächstes Gehinde eine Jahrespauschale von 500 Mark gefordert.

Gegen die Anträge, die Varietäte der roten Sportinternationale, die im Jahr 1931 in Berlin stattgefunden sollte und zweimal verboten wurde, durch einen Ertrag von 100.000 Mark zu unterstützen, hat Gellert im Auftrag zusammen mit Schied und den übrigen KPD-Kämpfern im Reichstag-Plenum gehinnt. Auch die Vertreter der Volkspartei, des Zentrums, die im Reichstag Vertreterleute der bürgerlichen Sportverbände sind, haben diese Anträge ebenfalls abgelehnt. Der „reimilige“ Arbeitsservice als erste Etappe der Arbeitsdienstpflicht wird von allen bürgerlichen und reformistischen Sportführern unterstützt.

Die reformistischen Sportführer unterstellen ein neues Bild der sozialdemokratischen Führer, in dem sie aufrufen zur Bildung der „Eisernen Front“ die angeblich gegen den einstige-

reiche Präsidentenwahl.

Einheitskonferenz der sporttreibenden Arbeiter und Arbeiterinnen am 13. Februar im Bezirk

Dresden

## Alle kommunistischen Konsumvereins-Mitglieder

Zeugen heute Dienstag, abends 20.30 Uhr, zur Genossenschaftsbesprechung ins Restaurant „Zum Rheinländer“, Maternistraße

